

Die Gefahren des russischen Fünfjahresplans.

Die Internationale Handelskammer zur Agrarrolle.

Washington, 7. Mai. Vor der Internationalen Handelskammer wurde als zweite Hälfte des Programms die Not der Landwirtschaft erörtert. Professor Russell von der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Wisconsin bezeichnete als ein Hauptfordernis die Einschränkung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, besonders des Weizenbaues, auf die Bedürfnisse des einheimischen Marktes. Ein bedrohliches Problem stelle Russlands Fünfjahresplan und Russlands Entschluß dar, die Anläufe von industriellen Maschinen durch Ausfuhr von Weizen zu bezahlen. Solange Ausland auf ausländische Kredite angewiesen sei, werde es sowohl Weizen wie Holz und Manganerze zu irgendeinem Preis ans Ausland abstoßen, um Geld hereinzubekommen, und Amerikas Ausfuhr auf Weizenausfuhr würden immer geringer. Dies sei nicht die einzige Ware, in der die Vereinigten Staaten durch Ausland auf dem Weltmarkt bedroht würden: Russlands Baumwollproduktion stieg von 41 000 Ballen im Jahre 1921 auf zwei Millionen Ballen 1930, und 1932 würde Russland keine ausländische Baumwolle mehr zu kaufen brauchen. Andere Länder schützten sich durch Zölle vor der Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Deutschland sei hierin am weitesten gegangen. In den letzten 16 Monaten habe Deutschland den Weizen Zoll um über 200 Prozent erhöht, auf das fast Doppelte des Weltmarktpreises. Frankreich habe seinen Weizen Zoll verhältnismäßig noch härter gesteigert, nämlich um 400 Prozent in vier Jahren, wenn auch der tatsächliche Zoll nur wenig mehr als die Hälfte des deutschen Zolls betrage. Amerika habe genau so gehandelt. Die einzige Hoffnung für die Landwirte sei zur Zeit ein „Moratorium“ für die landwirtschaftlichen Produkte. Der Redner führte die Schwierigkeiten der Landwirtschaft auf die Tatsache zurück, daß dem Verbrauch an Lebensmitteln eine natürliche Grenze gesetzt sei, während bei steigender Kaufkraft ein unbeschränkter Bedarf für Industrieerzeugnisse bestehe.

Kommerzienrat Vogel, der Präsident der Chemischen Handelskammer, hielt ein Referat über die Arbeits-

losigkeit in Europa. Das Mißverhältnis zwischen Arbeitsangebots und Arbeitsbedarf habe sich in letzter Zeit noch verschärft durch die Einschränkung der Auswanderungen, die fast einer völligen Ausperrung gleichkämen, besonders für die Deutschen, denen keine überseeischen Gebiete zur Kolonisierung zur Verfügung ständen. Dazu komme die Tendenz der meisten Länder, ihre Handelspolitik nicht auf den wirtschaftlichen Ausgleich der Krise, sondern auf die nationale Autarkie einzustellen. Für die kapitalarmen Länder wie Deutschland bedeute dies ein ungeheures Handicap. Die Folgen des Krieges versuche man durch Rottarbeiten der öffentlichen Hand sowie durch Kürzung der Arbeitszeit zu bekämpfen. Zu erheben fehle in Deutschland das genügende Kapital; letzteres werde schon wegen Auftragsmangels in vielen Ländern durchgeföhrt und ermögliche daher keine Mehreinrichtungen. Ein Abbau der öffentlichen Betriebe und eine Senkung der Produktionskosten durch Kürzung der Löhne seien vorgeschlagen worden. Das wichtigste aber sei eine internationale Zusammenarbeit in der Weise, daß man die Kapitalbewegung wieder auf rein wirtschaftliche Grundlagen stelle, die Einwanderung wieder in höherem Maße zulasse und übertrieben hohe Schutzzölle ermähige. Denn letzten Endes hänge die Prosperität des einen Landes von der Kaufkraft des anderen Landes ab.

Eine Revision „unwirtschaftlicher“ Schulden?

New York, 7. Mai. „New York Times“ und „Herald Tribune“ bringen in großer Aufmachung Berichte über englische Bemühungen, die auch von der deutschen Delegation unterstützt würden, um die Formulierung eines Beschlusses zur Festlegung der Internationalen Handelskammer eine Studienkommission zur Revision des Problems „unwirtschaftlicher“ Schulden einzusetzen. Das Hauptargument für diese Bestrebungen soll nach Ansicht dieser Zeitungen das Mißverhältnis zwischen den Schuldnerverpflichtungen und dem Fall der Warenpreise um 25 bis 30 Prozent sein. „Herald Tribune“ weist darauf hin, daß mit dem Widerstand der französischen Delegation zu rechnen sei; „Times“ hebt gleichfalls hervor, daß über die Frage der Annahme der Resolution wahrscheinlich noch eine große Debatte zu erwarten sei.

Hitler im Wahlkampf.

Genf, 7. Mai. Aus Anlaß der bevorstehenden Landtagswahl in Oldenburg hielt die NSDAP in der Reithalle eine große Kundgebung ab, in der Adolf Hitler vor etwa 5000 Zuhörern sprach. Er führte u. a. aus, Deutschland könne nicht gerettet werden, wenn alle nur ihr persönliches Leid sähen. Es sei völlige Idiotie, wenn der Bauer, der Arbeiter, der Handwerker oder der Beamte glaube, sich von dem Gesamtschicksal auszuheilen zu können, indem er nur seine Berufsinteressen im Auge habe. Es sei leicht, in einer Versammlung von Berufständen das zu reden, was die Leute gern hören wollten. Wenn sich aber eine Bewegung erhebe, die alle Berufsstände umfasse, dann höre die innere Unwahrhaftigkeit dieser Art politischer Propaganda auf. Hitler beschäufigte sich dann mit der Raumnut des deutschen Volkes und sagte weiter, heute gäbe es Menschen, die triumphieren, daß Russland seinen Fünfjahresplan ausbaue, die aber vergäßen, daß sie auf dem Stempelamt die Quittung dafür erhielten. Wenn die Gegner eine Synthese zwischen Nationalismus und Sozialismus und eine Gemeinschaft zwischen Bürger und Arbeiter verneinten, dann sei die Zukunft des deutschen Volkes hoffnungslos. Zur bevorstehenden Wahl sagte Hitler, daß der Ausgang nicht entscheidend sei. Jeder Orkan, der erodiert werde, sei nur eine neue Ausgangsstellung.

Politische Schlägereien.

Wuppertal, 7. Mai. Die Wuppertaler Nationalsozialisten, Richard Stennes, veranstalteten gestern in Elberfeld und Barmen öffentliche Versammlungen, zu denen zahlreiche Kommunisten und Anhänger der Hitler-Nachfolge erschienen waren, so daß es mehrfach zu Reibereien kam. In der Elberfelder Versammlung kam es zu einer allgemeinen Schlägerei, die sich auch fortsetzte, als die Polizei einschritt. Zahlreiche Personen wurden festgenommen, nach Feststellung ihrer Personalien aber wieder freigelassen. Auf der Straße schrie sich der Tumult fort, so daß an vielen Stellen die Polizei erneut einschreiten mußte. Besonders härmlich ging es in der Frankenstraße und am Hofkamp zu. Dort hatten sich über 20 Personen angesammelt, die die Polizei mit dem Gummihüpfel auselandertrieb. Es soll auch geschossen worden sein.

Gefängnis für Reichsbanner-Helden.

Neumünster, 7. Mai. Vor dem Großen Schöffengericht fand ein schwerer politischer Zusammenstoß, der sich am 22. Februar in Bad Bramstedt ereignet hatte, sein Nachspiel. Acker Stahlhelm-Leute, die auf einem Lastauto nach Hamburg unterwegs waren, waren von Reichsbannerleuten überfallen und zum Teil schwer verletzt worden. Zwei Reichsbannerleute wurden zu je drei Monaten Gefängnis, zwei Reichsbannerleute zu je zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Spionage für zwei Reichsmarck.

Beeskow, 7. Mai. Zu der gemeldeten Verhaftung eines Angehörigen des Reiterregiments 9 wegen Spionagetatsachen wird berichtet, daß es sich um einen im 8. Jahre dienenden Obergefreiten von der 4. Schwadron namens Kleinert handelt. Er war einem Agenten in die Hände gefallen und hoffte durch dessen Unterstützung aus seiner schlechten penunziären Lage zu kommen. Er soll für seine Auskünfte ganze zwei Mark erhalten haben.

Stuttgart, 7. Mai. Im württembergischen Landtag wurde ein kommunistischer Abgeordneter, der einem Sozialdemokraten zurief, „Du Lausbub, ich schlaß dir in die Gock rein“, durch Polizei aus dem Saal entfernt.

Dals, 7. Mai. Das Kabinett ist zurückgetreten, nachdem der Obelting mit 57 gegen 36 Stimmen sich gegen einen Antrag der Regierung ausgesprochen hatte.

Ein folgenschwerer Irrtum.

Köln, 7. Mai. Ein sehr merkwürdiger Vorfall hat sich an der deutsch-holländischen Grenze im Kreise Meppen ereignet. Dort haben sich deutsche Siedler in einem Moorgebiet in jahrelanger Betätigung auf holländischem Gebiet angelagert, in dem Glauben, daß das Moorgebiet noch zum deutschen Staatsgebiet gehöre. Erst nach Feststellung der Steuerverhältnisse hat die holländische Regierung festgestellt, daß die deutschen Siedler sich auf holländischem Boden angebauet haben. Sie hat daraufhin angeordnet, daß die deutschen Siedler das Gebiet wieder verlassen müssen, sich aber gleichzeitig bereit erklärt, für die geleisteten Meliorationsarbeiten Schadenersatz zu leisten. Es finden darüber augenblicklich Verhandlungen zwischen der deutschen und der holländischen Regierung statt. Wahrscheinlich haben die Siedler das ihnen ursprünglich auf deutschem Gebiet in dem gemeinsamen Moor zugewiesene Gelände nicht benutzt, sondern sich ohne Kenntnis der dort nicht markierten Grenze einfach auf holländischem Gebiet angelagert.

Diskonformierung in New York.

New York, 7. Mai. Die Bundes-Reserve-Bank von New York hat die Rediskontrate von 2 auf 1 1/2 Prozent ermäßigt. Der Satz von 2 Prozent war seit dem 23. Dezember v. J. in Geltung. Mit dem Satz von 1 1/2 Prozent ist ein Rekordstand erreicht, den die Diskontgeschichte der Vereinigten Staaten bisher nicht gekannt hat.

Amerikanische Ehrung der deutschen Kriegsmütter.

San Francisco, 7. Mai. Zu dem Muttertag, der am 10. Mai in ganz Amerika gefeiert wird, hat die Frauen-Ordnung San Francisco der American Legion, der großen amerikanischen Veteranen-Vereinigung, einen Aufruf an die deutschen Kriegsmütter ergehen lassen, in dem es heißt: Wiederum kommt Euer Tag, der Muttertag, und wiederum kommen wir zusammen, auch die deutschen Kriegsmütter zu ehren, denn auch Ihr gehört dem weltumfassenden Geist der Mutterliebe an, die nicht von Rassen, Nationalitäten und Glaubensgrenzen eingegrenzt ist. Wer kommen kann, wird, wie wir hoffen, an unserer Feier teilnehmen. Den anderen Kriegsmüttern, wo immer sie sich befinden mögen, wollen wir sagen, daß ihnen alle Ehren zugebracht sind, die den anwesenden Kriegsmüttern zuteil werden. Es ist Euer Tag, Kriegsmütter, und Euch gilt unsere Huldigung!

Blutige Konflikte im Kohlengeld von Kentuch.

New York, 7. Mai. Im Kohlengebiet von Kentuch haben sich die schon seit längerer Zeit im Gange befindlichen Arbeitskämpfe derart zugespitzt, daß ein schwerer Zusammenstoß zwischen den Streikenden und den Staatsbehörden bevorzustehen scheint. In der Stadt Covars haben die Streikenden eine Reihe blutiger Zwischenfälle herbeigeföhrt. Die Behörden haben daraufhin die Militär mit 15 Stücken aufgezogen. Zurzeit befinden sich die Truppen mit Panzerwagen, Artillerie und Reiterei auf dem Marsch nach Covars. Die Streikenden haben auf den Dächern der Stadt Verteidigungspositionen eingerichtet. Sämtliche Frauen und Kinder sind aus der Stadt entfernt.

Berlin, 7. Mai. Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes besaßte sich in seiner heutigen Sitzung eingehend mit der beamtenpolitischen Lage und nahm folgende Entschliessung an: Der Geschäftsführende Vorstand des Deutschen Beamtenbundes lehnt jede weitere Herabsetzung der Bezüge der Beamten mit aller Entschiedenheit ab. Insbesondere macht er mit allem Ernst auf die schweren Gefahren aufmerksam, die durch eine nachlässige Kürzung der Beamtenbezüge heraufbeschworen werden.

Vertikale Angelegenheiten.

Gehaltskürzungsanträge im Landtagsauschuß.

Im Haushaltsauschuß A des Landtages fand der Etat des Innenministeriums zur Beratung. Dazu lagen sozialdemokratische und nationalsozialistische Anträge auf Herabsetzung der Gehälter und Dienstaufwandsentschädigungen der Minister und der höheren Ministerialbeamten vor. Der Berichterstatter Hartig (Soj.) begründete die Notwendigkeit der Senkung der Ministergehälter, forderte eine Aenderung der betreffenden Besoldungsgesetze und die Abschaffung der nebenamtlichen Einkünfte von Ministerialbeamten. Die Kommunisten beantragten eine Senkung aller Beamtengehälter, soweit sie 8000 Mark übersteigen. Es erfolgte die Ueberweisung aller Gehaltsanträge an den Rechtsauschuß.

Minister Richter bekannte sich als Anhänger des Gedankens des Berufsbeamtentums, warnte aber auch vor der Ueberpannung dieses Gedankens, die unbedingte Angriffe gegen das Berufsbeamtentum zur Folge haben könnte. Er begründete die Notwendigkeit, dem Minister einen Betrag zur Befriedigung besonderer Interessen des Ministeriums zur Verfügung zu stellen, um unbedingt erforderliche Repräsentationspflichten erfüllen zu können. Für allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben müsse auch ein kleiner Betrag eingestellt werden.

In der Aussprache fragte Abg. Siegert (Dnat.) nach der Stellungnahme der Regierung zu einer weiteren Kürzung der Beamtengehälter, zu einer grundsätzlichen beamtenpolitischen Erklärung des Justizministers bei der Einweisung des Dresdner Amtsgerichtspräsidenten, zu der Frage des unbedingt notwendigen Finanzausgleichs des Staates und der Gemeinden und zur Anwendung und Auswirkung der letzten Rotverordnung des Reichspräsidenten.

Der Minister sagte, er persönlich lehne jede weitere Verkürzung der Beamtengehälter ab, wenn sie nicht durch eine nachweisbare Verbilligung gestiftet werden könne. Ueber die Pläne der Reichsregierung wegen des Finanzausgleichs habe die Regierung nichts erfahren können. Reichshilfe sei unbedingt notwendig. Die Rede des Justizministers beruhe nicht auf einer Aussprache im Kabinett. Persönlich beurteile er jeden Beamten vor allem nach seiner Pflichterfüllung, ohne Rücksicht auf dessen politische Einstellung. Von der Rotverordnung des Reichspräsidenten habe die sächsische Regierung vor ihrem Erlaß keine Kenntnis gehabt. Sie sei im allgemeinen für eine Verschärfung der Bestimmungen ohne schmerzhaftige Anwendung zum Zwecke eines Ausgleichs der politischen Gegensätze. Die Tätigkeit der Beamten der sächsischen Gesandtschaft in Berlin sei eine sehr starke und finde Beachtung und Würdigung im Reichsrat; vier Ministerialdirektoren aber seien zu viel, zumal im Vergleich mit Vertretungen anderer Länder.

Die Abstimmung über die Gehaltseinstellungen wurden zurückgestellt bis zur Entscheidung des Rechtsauschusses.

Abg. Siegert (Dnat.) erklärte im Anschluß an die beamtenpolitische Erklärung des Ministers, daß es von seiner Fraktion nicht gebilligt werde, daß namentlich im Arbeits- und Wohlfahrtsministerium noch zahlreiche leitende Beamte tätig sind, die unter anderen politischen Verhältnissen in Rücksicht besonders auf ihre parteipolitische Einstellung in ihre Stellung gekommen sind. Die Regierung habe bisher eine Aenderung nicht eintreten lassen. Daraus erkläre sich zu einem Teil die Haltung der Deutschnationalen gegenüber der Regierung.

Minister Richter machte diesem Vorwurf gegenüber auf geschickliche Schwierigkeiten aufmerksam, die einer Entloftung von sogenannten Parteibuchbeamten entgegenständen.

Keine Sperre der Erziehungsbeihilfen. Die im April vom Reichsarbeitsminister auf Veranlassung des Reichsministers der Finanzen verfügte Sperre über alle den Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen in Form von Beihilfen, Zulagen und Unterhaltungen zu bewilligenden Bezüge hatte sich wegen des Fortfalls der Erziehungsbeihilfe und ähnlicher Bezüge ganz besonders hart und störend auf die Berufsausbildung der Kriegswaisen und der Kinder Kriegsbeschädigter ausgewirkt und daher große Unruhe hervorgerufen. Der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichsriegersbundes „Kriegerhelfer“, der deshalb sofort beim Reichsarbeitsminister ernste Vorstellungen erhoben hatte, kann jetzt die Mitteilung machen, daß die Sperre rückwirkend insoweit aufgehoben ist, als die Erziehungsbeihilfen wie auch die Renten aus dem 18. Lebensjahre hinaus unter den bisherigen Voraussetzungen uneingeschränkt weiterbewilligt werden können.

Der Landesverband sächsischer Gerichtsvollzieher hielt in Zwickau seine Jahresversammlung ab. Der Verband zählt 375 Mitglieder. Es fand eine Aussprache über die Prüfungsordnung der sächsischen Gerichtsvollzieher statt. Die nächste Landesverbandstagung soll in Dresden gehalten werden.

Aue, 8. Mai. In der Nacht zum heutigen Freitag wurden im Stadtteil Neubörsel aus einer Scheune drei blaue Rantichen, zwei alte und ein junges, die beiden alten hochtragend, gestohlen.

Aue, 8. Mai. Anlaßlich einer Tagung des nat.-soz. Lehrerbundes im Kaffee „Carola“ behandelte Oberlehrer Schwarzbach aus Aue die Lesebuchfrage nach der inhaltlichen Seite hin. Der Stoff habe deutschen Geist, deutsches Wesen, deutsche Art zu atmen und sei auszuwählen nach religiös-stillem, heimlichem und literarischem Inhalt. Für den heimatischen Stoff kämen Märchen, Sagen und geschichtliche Stoffe in Frage. Bei naturwissenschaftlichen und geographischen Stoffen sei der großen schaffenden Deutschen mitzugeben. An die Ausführungen schloß sich eine lebhaftige Aussprache.

Aue, 8. Mai. Der Militärverein 133er bittet alle Kameraden, die an der 50jährigen Gründungsfest des Regiments am 6. und 7. Juni in Zwickau teilnehmen wollen, sich morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr im „Celtwies“ zu einer Besprechung einzufinden. Auch Nichtmitglieder des Vereins sind eingeladen.

Tharandt. Dieser Tage wollte hier eine aus etwa 25 Mitgliedern des Imperial Forestry Instituts der Universität Oxford bestehende Studiengruppe, um die Lehr- und Forschungseinrichtungen der Forstlichen Hochschule zu besichtigen. Neben englischen Akademikern befanden sich darunter Vertreter aus Indien, Ceylon, Kanada, Honduras, Sibirien, Australien und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Und wenn's am Sonntag regnet?

Im Büro, im Laden, in der Werkstatt, laufen Sie an die Fenster und prüfen den Himmel, das kleine Stückchen Himmel, das über die Dächer fort auf die Straße, auf den düsteren Hof herabschauet. Ist er blau? Liegt die Sonne darüber? Oder steigen Wolken heran? Ach, liebe Zeit, drüben an dem hohen Giebel kommt wirklich eine Angeseigt und dunkelgrau ist sie auch! Es wird doch nicht! Bloß nicht!

Die Kinder sind auf den Balkon gelaufen, um nach dem Wetter zu sehen, Mutter späht aus dem Küchenfenster. Vater nimmt den Wetterbericht: Veränderlich, bewölkt? Nein, es soll sich nachher auflären. Also klinge nur an bei Meiers: Um neun Uhr früh am Bahnhof, damit wir zeitig draußen sind.

Und wenn es nun trotzdem am Sonntag regnet? Einen ganzen langen Winter lang hat man sich um diese Frage weniger gekümmert. Ob es am Sonntag regnete, hagelte oder schneite, es war schon für die meisten ganz gleich. Man hatte Gasse oder ging zu Gast. Oder man machte es sich am Nachmittage mit einem netten Buch, döstete ein bißchen in der Sofaecke. Man konnte am Sonntag genau das ausführen, was man sich am Montag vorher in den Kopf gesetzt, gleichgültig, ob es nun regnete, schneite oder nicht. Jetzt wird das aber wieder anders. Jetzt wollen so ziemlich alle hinaus in die Wälder, wollen wandern, radeln, auf der Wiese liegen. Man hat sich verabredet, mit ihm oder mit ihr, oder mit guten Freunden, mit Verwandten.

Ja, aber wenn es am Sonntag regnet? Ueber all den Sonntagen der nächsten Wochen wird sie stehen, diese Frage. Ein boshafter Tyrann, der niederträchtig dicke Striche durch die schönsten Programme machen kann. Alle Pläne, alle Verabredungen zerstört er mit harter Hand. Unabhängig sind nur die Wanderer aus der Jugendbewegung. Sie steigen in herbe Schuhe, hängen die Regenklut um, stiefeln los und erzählen nachher mit strahlenden Gesichtern, daß es trotz des „gräßlichen Wetters“ herrlich gewesen sei, und daß die Natur auch im Regen ihre Reize habe. Ob man es ihnen nachmacht?

Welleidit gar keine läbliche Idee. Man wäre dann wenigstens für den ganzen Sommer frei von dem — boshaften, nichtsnutzigen, dreimal verurteilten: Und wenn's am Sonntag regnet?

Waldheim. Infolge eigener Leichtfertigkeit wurde der 37jährige Papiergehilfe F. von hier in einer Papierfabrik in Kriebitzthal von einer Schaufel erfaßt und totgedrückt. Als der Unfall im Werk bekannt wurde, brach der Papiergehilfe M. plötzlich zusammen. Ein Herzschlag infolge der Erregung hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

Neues aus aller Welt.

Brandkatastrophen in Japan.

20 Todesopfer. Hunderte von Häuser zerstört.

Aus Tokio wird gemeldet: Im Anschluß an eine lange Periode der Trockenheit brachen in verschiedenen Teilen Japans Brände aus, bei denen ungefähr 20 Menschen verloren gingen und Schaden in Höhe von 10 Millionen Mark angerichtet wurde. In dem Badeort Yamanaoka sollen mehr als 100 Personen verletzt worden sein, zum Teil schwer, während über die Zahl der Toten noch nichts bekannt ist. Sieben Wohnhäuser und 30 Hotels fielen den Flammen zum Opfer. Ein kleineres Feuer in Schirokano, einer Vorstadt von Tokio, wurde zwar nach kurzer Zeit gelöscht, hatte aber bereits 6 Todesopfer gefordert. Im Chinesenviertel von Yokohama brannten 50 Häuser nieder, darunter das chinesische Konsulat. In der Stadt Tohama wurden ebenfalls ungefähr 50 Häuser durch Feuer zerstört. Außerdem wird eine Anzahl kleinerer Waldbrände gemeldet.

Arsenalbrand in USA.

50 Häuser und eine Kirche mitverbrannt.

In Buffalo wurde ein großes Waffenlager der amerikanischen Feldartillerie mit riesigen Mengen von Munition, Waffen und Uniformen durch ein gewaltiges Schadenfeuer vernichtet. Der Brand griff auch auf die benachbarten Gebäude über und zerstörte 50 Häuser und eine Kirche. Der Sachschaden übersteigt bisher 10 Millionen Dollar. Man vermutet Brandstiftung.

Ein Brand durch Explosion von Nitroglycerin gelöscht.

In Gladewater (Texas) ist ein Brand, der vor neun Tagen in einem Petroleumschacht der Sinclair Oil Company im Anschluß an eine Explosion ausgebrochen war, die 10 Arbeitern das Leben kostete, jetzt dadurch gelöscht worden, daß man eine Ladung Nitroglycerin zur Explosion brachte. Die Explosion rief eine erdbebenähnliche Erschütterung hervor und verdeckte den Brandherd mit Erdmassen.

Die Bilanz des Erdbebens in Armenien. Nach den endgültigen Ergebnissen forderte das Erdbeben in Armenien 390 Todesopfer. 51 Dörfer wurden zerstört, 7420 Personen verletzt. 5875 Stück Vieh sind umgekommen.

Der englische Grünlandforscher gefunden. Die Verwaltung der Kolonie Grünland hat ein Telegramm aus Lemon Vale Station erhalten, nach dem sich der seit längerer Zeit vermisste englische Forscher in Sicherheit befindet. Er ist in guter Verfassung und im Begriff, mit der Schiffs-Expedition Watkins zurückzukehren.

Der Juwelenraub im Zentrum Berlins aufgeklärt. Der Juwelenraub, der am Montag in der Kanonierstraße verübt worden ist, hat seine Aufklärung gefunden. Wie erinnerlich, wurde die Verkäuferin der Juwelenfirma Heymann von zwei zunächst unbekanntem Männern überfallen und beraubt. Die Täter erbeuteten ein Korbchen, in dem sich für 15 000 Mark Juwelen befanden. Auf Grund der Ermittlungen, die das Raubbezugsamt anstellte, wurden der Chauffeur Radke, der Händler Jakobowitz, der wegen Raubdeschens verurteilte Frau Sperrau und der Chauffeur Reiner festgenommen. Obwohl wird noch der Exzeptioner Paulitz. Durch die Festnahme der Genannten, denen man den Juwelenraub nachweisen konnte, ist eine ganze Anzahl weiterer Raub- und Diebstahlverbrechen aufgeklärt worden.

Hochwasser in Baden und Württemberg.

Schwerste Verwüstungen. Auch Verlässe an Menschenleben sind zu beklagen.

Ein grauenhaftes Bild der Verwüstung.

Aus dem ganzen Lande treffen in Stuttgart forgesiebt Nachrichten über Hochwasserverheerungen ein. In Untertürkheim ist beim Treibholzfischen ein 30jähriger Mann vor den Augen seiner Frau ertrunken. In Feuerbach fiel ein junger Mann ebenfalls beim Holzfischen ins Wasser. Er wurde von einem Strudel erfasst und ertrank.

In Rürtingen mußten wegen der ungeheuren Wassermengen die Schulen und einige Fabriken geschlossen werden. In der Nähe von Göttingen hat ein Berggrutsch Verwüstungen angerichtet. Bei Schlingen sind die Straßen unter Wasser gesetzt worden. Der Neckar ist auf weite Strecken über die Ufer getreten. Eine Anzahl von Häusern mußte geräumt werden. In Rängen steht das Wasser bis zu 1,70 Meter hoch. Die Bäume rogen nur noch mit den Kronen aus der Flut. Groß- und Kleinvieh konnte vielfach nicht gerettet werden.

Aus Karlsruhe verlaute: Nach hier eingetroffenen Meldungen hat wolkensbruchartiger Regen, der noch jetzt anhält, den Soalbach über die Ufer treten lassen. In Bretten steht das Wasser auf den Straßen und Plätzen stellenweise 75 Zentimeter hoch. Die Feuerwehr hat alle Hände voll zu tun, um die Fluten, die in die Keller eingedrungen sind, auszusaugen. Viele Gärten und weite Flurstrecken sind überschwemmt. In Richtung Forstheim ist die Staatsstraße überflutet. Mehrere Unwettermeldungen liegen aus der Daulbrunner und Dellinger Gegend vor. Allerorts sind Bächen an den Brücken ausgestellt und die Einwohner auf den Weimen, um Unheil abzuwenden. Seit Menschengedenken hat man in dieser Gegend kein derartiges Hochwasser mehr erlebt.

Zusammenstoß zwischen Autobus und Güterzug.

5 Tote und 25 Verletzte.

In Merce (Kalifornien) wurde ein mit Schulkindern besetzter Autobus an einem Bahnübergang von einem Güterzug erfaßt. Der Chauffeur des Autobus und vier Kinder wurden getötet, 25 Kinder schwer verletzt.

Schnellzug Bombay—Peshawar entgleist.

Die Lokomotive und sämtliche Bogen des Schnellzuges Bombay—Peshawar sind bei Lalagaon, 150 Meilen von Bombay entfernt, entgleist. Mehrere Einzelheiten fehlen noch.

Autobusunglück bei der Heimkehr von einer Wallfahrt.

Einen tragischen Abschluß fand eine Wallfahrt des kathol. Muttervereins Saarlouis nach Luxemburg. Die Fahrt erfolgte mit zwei Autobussen und verschiedenen Taxen. Nachts verlor auf der Rückfahrt in Schredingen auf lothringischem Boden in einer gefährlichen Kurve an einem der Autobusse, der mit 24 Frauen besetzt war, die Bremsen. Der Wagen raste über die Straße und am gegenüberliegenden Hause eine drei Meter hohe Treppe hinauf. Durch den Anprall wurde der Omnibus zurückgeschleudert und stürzte um. Ein Teil der Insassen stieg auf die Straße. 22 Frauen erlitten Verletzungen. Vier Frauen wurden mit inneren Verletzungen und schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Wahnsinnstöt eines Kolonialsoldaten. Nach einer Meldung aus Draxaville in Borku (Sahara) wurde in einer Ortschaft Taya ein eingeborener Soldat plötzlich wahnsinnig. Er stürzte sich auf offene Straße auf eine Gruppe französischer Seemanns, von denen er zwei auf der Stelle tötete und einen dritten schwer verletzte. Der Rasende mußte durch eine Revolverkugel niedergestreckt werden.

Klopföne aus dem Grabe. Ein eigenartiger Vorfall hat sich auf dem Friedhof Frintenring bei Berlin abgespielt. Zwei Totengräber waren damit beschäftigt, das Grab einer eben beigesetzten Frau Helene D. herzurichten. Als sie den Hügel aufschleppten, glaubten sie plötzlich Klopföne aus dem Grabe zu hören. Sie verständigten sofort den Arzt, der sich darauf mit der Polizei in Verbindung setzte. Im Beisein des Arztes, des Geistlichen und der Polizeibeamten wurde der Sarg wieder freigelegt und geöffnet. Die Leiche lag aber noch in derselben Stellung, in der man sie eingepargelt hatte, und war bereits stark in Verwesung übergegangen. Nach diesem Befund wurde das Grab wieder geschlossen. Der Arzt glaubt, daß die Klopföne durch Gase verursacht worden sind. Solche Erscheinungen sollen schon häufiger beobachtet worden sein.

Der Ruf nach dem Pfennig. Nach dem Märzbericht über Münzprägung setzt der Pfennig in Deutschland seinen Siegeszug fort. Wieder haben alle Münzstätten in großem Maßstab Einpfennigstücke prägen müssen, insgesamt für 133 566 Reichsmark, also etwa 13,3 Millionen Stück. Der Umlauf in dieser Kleinmünze beträgt jetzt über 5 Millionen Reichsmark oder rund 500 Millionen Stück, wozu ein Umlauf von Zweipfennigstücken von ebenfalls rund 5 Millionen Reichsmark oder 250 Millionen Stück kommt. Auf den Kopf der Bevölkerung entfällt nunmehr ein Betrag von etwa 16 Pfennigen. Der gesamte deutsche Münzumlauf betrug Ende März nahezu 1150 Millionen Reichsmark.

Ein neuer Dürer. Bei der Neuordnung der Pinakothek von Siena, die in diesen Tagen vom Inspektor des Institutes und einer Schweizer Stubentm, Fräulein Futterer, vorgenommen wird, wurde auf einer 32 mal 32 cm. großen Tafel ein Gemälde von Dürer entdeckt. Es stellt den hl. Hieronymus dar und ist datiert vom Jahre 1514.

Durch Schaden hing. Der 75jährige Bräutigam, der seine dritte Frau heiratete, soll auf dem Standesamt die Heiratsurkunde unterschreiben, aber die Feder ist schlecht, und nachdem er einige vergebliche Anstrengungen gemacht, sagt er wütend zu dem Beamten: Das ist nun schon das dritte oder vierte Mal, daß Sie mir diesen Streich spielen. Das nächste Mal bringe ich meine Füllfeder mit!

Uffshaffenburg meldet: Nachts ging über Hossbach ein schwerer Wolkenbruch nieder, der im Fu Dorf und Umgebung unter Wasser setzte. Auf der abschüssigen Schöfftrippener Straße wurde ein Gefährt von jungen Leuten von den Fluten mit fortgerissen. Von ihnen haben ein 11jähriges Mädchen, ein 9jähriger Knabe und ein 20 Jahre alter Mann den Tod in den Fluten gefunden. Die Gegend um die Ortschafts Oldbach und Hossbach bildet einen einzigen See.

Wolkenbrüche auch im Riesengebirge.

Mehrere Ortschaften im Rennh-Tal an der Bahnstrecke Hirschberg—Greiffenberg, darunter Neu-Rennh, Alt-Rennh, Hirschberg, Kunzendorf und Blumenort, sind von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden. Stundenlang tobten heftige Gewitter mit hartem Hagel und schweren Wolkenbrüchen. Die Dorfbäche stiegen über die Ufer. Die meisten Brücken und Stege sind von den Fluten weggerissen. Die Felder und Gärten bieten ein grauenhaftes Bild der Verwüstung.

Gewitterschäden in Ungarn.

Vom Blitz erschlagen.

Ueber dem Komitat Somogy ging ein schweres Gewitter nieder, das zwei Todesopfer forderte. In einer Domäne flüchteten etwa zwanzig Feldarbeiter in eine Scheune, die infolge des heftigen Sturmes einstürzte. Ein Arbeiter wurde dabei getötet, sechs Personen erlitten schwere Verletzungen. In einer anderen Gemeinde schlug der Blitz in einen Neubau ein, in den sich drei Arbeiter geflüchtet hatten. Einer wurde getötet, die beiden anderen schwer verletzt.

Die Festnahme Reins und seiner Schwestern.

Der Mörder bekennt. Die Komplizen leugnen.

Zu der Verhaftung der Geschwister Reins, die nicht in Lugano (Schweiz), sondern in Genua (Italien) erfolgte, wird ergänzend mitgeteilt: Es wurde in Erfahrung gebracht, daß von den Geschwister Reins dreimal in Berlin telefonisch angerufen worden war. Da die beiden ersten Anrufe in der Wohnung ihrer Mutter ohne Antwort blieben, hatten sie eine Person aus ihrem Bekanntenkreise angerufen und sich erkundigt, ob etwas mit der Mutter vorgefallen sei. Weiterhin hatten sie gebeten, daß man einen Brief unter der Chiffre S. C. S. 13, hauptpostlagernd Genua, zusenden möge. Da durch diese Telephonate einwandfrei feststand, daß die Geschwister sich in Genua aufhielten, wurde die dortige Polizeibehörde in Kenntnis gesetzt.

Der Mörder Reins gab bei seiner Vernehmung zu, zwei Tage vorher das Zimmer bei Frau Meobius zum Zweck der Ueberfall auf den Geldbrieffräger gemietet zu haben. Am 1. Mai habe er den Brieffräger in das Zimmer gelockt und ihn von hinten angefallen. Es habe sich ein harter Kampf entsponnen, wobei Reins den Brieffräger durch einen Schlag mit dem Wordinstrument zu Boden gestreckt hat. Er bestreitet, daß seine Schwestern von der Tat etwas gewußt haben. Er habe jeder 400 Mark von dem geraubten Geld abgegeben. Eine Durchsuchung ergab, daß bei der Schwester Sophie im Gepäck versteckt noch 1800 Mark lagen. Beide Schwestern bestritten nach wie vor, von dem Mord gewußt zu haben. Die jüngere Schwester hat angegeben, den Eintänzer Erich Bichl, unter dessen Namen und mit dessen Visitenkarte sich Reins bekanntlich in Berlin eingemietet hatte, seit längerer Zeit zu kennen und mit ihm in guten Beziehungen gestanden zu haben. Es sei nicht ausgeschlossen, daß ihr Bruder die Visitenkarte bei ihr entwendet habe.

Wie man weiter erfährt, blieben auf Antrag der Berliner Nordkommission alle drei Personen in Haft. Ihre Auslieferung ist bereits auf diplomatischem Wege beantragt worden.

Der Richtige. „Ich bringe nur Arbeiten von Autoren, die sehr bekannte Namen haben“, sagte der Reaktor. „Das trifft sich ja vorzüglich“, erwiderte der Schriftsteller, „ich heiße Müller.“

Befriedigende Erklärung. Der Junge, der sich schon am Vormittag im Tageskino ein Billett für die Vorstellung kaufte, wird von der Kassiererin gefragt: „Warum bist du denn nicht in der Schule?“ „Hab' ich nicht nötig“, erwidert er stolz. „Ich habe Mafem!“

Kompliment. „Fräulein, wollen wir das nette Wilmchen nicht Mary nennen?“ „Aber Kind, so heiße doch ich.“ „Eben. Mutti sagte, Sie seien eine nette Pflanze.“

Witterungsaussichten

vom 8. Mai abends bis 9. Mai abends.

Beziehend bewölkt zur Unbeständigkeit neigendes Wetter. Zeitweilig drücklich etwas Regen, noch vereinzelt Gewittererscheinungen nicht ausgeschlossen. Temperatur wenig geändert und damit für die Jahreszeit zu kühl. Winde aus westlichen Richtungen vorwiegend mittlerer Stärke. In freien Lagen auch zeitweise aufsteigend.

Berliner Devisenkurse vom 7. Mai.

Währung	Einheit	Preis	Währung	Einheit	Preis
London	100 Schilling	1.204	Paris	100 Franc	10.556
Brüssel	100 Franc	1.204	Madrid	100 Pesetas	16.985
Amsterdam	100 Gulden	1.204	Wien	100 Kronen	112.51
Bombay	100 Rupees	2.077	Calcutta	100 Rupees	112.53
Indien	100 Rupees	20.822	Japan	100 Yen	18.95
Singapur	100 Dollars	20.40	Manila	100 Pesetas	112.53
Philippinen	100 Pesetas	4.194	China	100 Yuan	112.53
Indonesien	100 Gulden	0.279	Indonesien	100 Gulden	18.591
Indonesien	100 Gulden	0.291	Indonesien	100 Gulden	12.407
Indonesien	100 Gulden	2.617	Indonesien	100 Gulden	12.440
Indonesien	100 Gulden	106.46	Indonesien	100 Gulden	80.815
Indonesien	100 Gulden	5.44	Indonesien	100 Gulden	3.048
Indonesien	100 Gulden	58.536	Indonesien	100 Gulden	43.58
Indonesien	100 Gulden	73.13	Indonesien	100 Gulden	112.45
Indonesien	100 Gulden	81.57	Indonesien	100 Gulden	59.005

Verantwortlich für die Schickung: Friedrich Wenzel in Wien; für den Anzeigenteil: Albert Geyl in Rotterdam; Notationsdruck und Vertrieb: C. M. Götter in Wien.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten, dazu die Beilage „Die Illustrierte des C. B.“



Volksbühne Aue e. V.
 Montag, den 11. Mai: 1. Theatergemeinde
 Dienstag, den 12. Mai: 2. Theatergemeinde

Die Nürnberger Puppe.
 Komische Oper in 1 Akt von Adolf Adam.

Der Vetter auf Besuch.
 Operette in 1 Akt: Text von Wilhelm Busch,
 Musik von Georg Krempfleher.
 Für Gäste Karten im Zigarrenhaus Wilms am
 Markt und im Konsumverein, Wettinerstraße.

Parkschlößchen Aue

Schönster Saal in der Umgebung.
Jeden Sonntag
Feiner Ball
 mit Ueberraschung.
 Erstkl. Kapelle. Neueste Schlager
 Um gütigen Besuch bitten
Ernst Schmidt und Frau.

Gas Hof Schweizerial
 Aue-Alberoda

Jeden Sonntag, ab nachmittags 3 Uhr:
Konzert u. Dielentanz
 Um gütigen Zuspruch bittet **E. Dörfelt.**

„Centralhalle“ N.-Schlema

bringt ihre Lokalitäten nebst schönen,
 schattigen, staubfr. Garten in empfehlende
 Erinnerung.
 Jeden Sonntag
der beliebte Dielentanz
 mit Ja Jazzmusik.
 Bei schönem Wetter: **Tanz im Freien.**
 Anfang 3 Uhr.
 Küche und Keller bieten das Beste.
 Es laden freundl. ein **Friedr. Lübke u. Frau.**

Ballhaus „Feldschlößchen“
 Schönnitz

Zwönitz, am Bahnhof. Fernruf 22.
 Sonntag, im neudekorierten Saale
der bekannte kleine Ball
 Bestes Salon-Orchester. Treffpunkt aller Fremden
 Es ladet freundlichst ein **Ernst Uhlig**

Programm

zur Blahweife am 9. bis 11. Mai 1931 des
 Schrebergartenvereins - Kockelmann - e. B.
 Schwarzenberg.
 Sonnabend: Selbstaushangerei, Puppenbühnen, Spiele
 der Jugendgruppen, Unterhaltung.
 Sonntag: Abholen der Jugendgruppen 9 Uhr vom
 Bahnhof Schwarzenberg. Jugendspiele auf
 öffentl. Plätzen der Stadt (Sehenswürdigkeit
 Herold und Bismarckplatz) bis 11 Uhr.
 Von 11-1 Uhr Pause. 1 Uhr Festzug
 bis 3 Uhr. Begrüßungslied der Sänger.
 Begrüßung, Vorträge, Sänger. Malenspiele,
 Segelflug - Hans im Glück - Vorbereitung
 einzelner Gruppen. Malenspiele. Abschluss.
 Montag: Unterhaltung aller Art, Spiele der Kinder.
 Freunde und Gönner werden herzlich eingeladen.
 Der Vorstand.

Dauerwellen - Wasserwellen - Schönheitspflege
 im Salon
Wappler, Aue, Ernst-Papststr. 2. Ruf 620

Beachten Sie unsere
billigen Strumpfpflege !!

Auer Strumpfhaus, Aue
Poststraße 13.



Die Sterne lügen nicht
 Große astrologische
 Sonderveranstaltung
 mit Film u. Demonstrationen
 des bekannten Astrologen **Erich Wiesel**

Apollo-Lichtspiele
 Aue

Sonnabend, den 9. Mai
 1/2 4 - 1/2 8 Uhr nachm.
 Sonntag, den 10. Mai
 1/2 11 - 1/2 1 Uhr vorm.

Welt- und Schicksalswende! Sturmzeichen!
Weltkatastrophen 1932-33! Was wird kommen?

Die Horoskope von:
Adolf Hitler Otto Braun Thälmann Dr. Brüning
 usw.
 Auch Sie müssen diese hochinteressante Veranstaltung
 unbedingt besuchen. :-: Näheres siehe Plakate.



Versammlung.
 Mil.-Ver.
 Jäger und
 Schützen
 Aue.
 Sonnabend, den 9. Mai:
Generalversammlung.
 Generalappellteilnehmern
 ist es Pflicht, zu erscheinen.
 Hierzu ladet ein **D. Dörfelt.**

Freibank
 Lindenau.
 Sonnabend früh
 nicht bankwürdig.
Rindfleisch.

Stragula
Balatum
 der beliebteste
 Bodenbelag
 □-Meter **1.80**
 frei Haus
 in reicher Auswahl
 empfiehlt
Fritz Meof, Griesbach
 Fernruf 130.

Am interessantesten
 sind in diesem Frühjahr
 die niedrigen Preise für
 unsere herrlichen Modelle

schon
6.90 RM
genügen

Schädlich
Aue Schneeberger Straße
 (L. H. Hotel „Blauer Engel“)

Hotel Karlsbader Haus, Neustädtel.

Sonntag, den 10. Mai, von nachm. 5 Uhr an
REUNION.
 Achtung! Am Jazz-Schlagzeug **Hans Dubery**, der elegante
 Refrainsänger erster Tanzsportkapellen.
 Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr
Theaterabend
 des Dramat. Vereins Alpenrose, Neustädtel
 „Die zärtlichen Verwandten“ von Benedikt.
 Nach dem Theater: **Familien-Tänzchen.**
 Es laden ergebenst ein **Alex Boyer und Frau.**

Zeitgemäße Preise **5%**

Kaisers Kakao . . . d. Pfd. 70 Pf.
 Kaisers Kaffee . . . d. Pfd. 1.84, 1.96, 2.16 RM
 Kaisers Tee . . . d. Pfd. 4.60 RM
 und höher.
 Kaisers Margarine d. Pfund 40 Pf.
 Kaisers Kokosfett d. Pfund 39 Pf.
 Kaisers Auszugsmehl
 5-Pfund-Beutel 1.45 RM
 Victoria-Erbasen . . . d. Pfd. 21 Pf.
 Weiße Bohnen . . . d. Pfd. 23 Pf.
 Haferflocken . . . d. Pfd. 26 Pf.
 Graupen, mittel . . . d. Pfd. 24 Pf.
 Pflaumen . . . d. Pfd. 35 Pf.
 Natural Sultaninen d. Pfd. 46 Pf.

KAISER'S
KAFFEE-
GESCHÄFT
 10 JAHRE
 Annaberg, Aue, Lauter, Schneeberg.

Besucht das Zelt
 auf d. Teichplatz in Hartenstein



Vom 10. Mai bis 31. Mai. — Für Alt und Jung.
 Sonntag, 10. Mai, nachm. 3 Uhr **Kundgebung** auf dem Marktplatz,
 nachm. 4 Uhr **Eröffnungsversammlung.**
 Täglich abends 8 Uhr
Vorträge im Zelt über brennende Lebensfragen.
 Aus der Vortragsfolge:
 Ist Gott Wahn oder Wirklichkeit? — Der moderne Mensch und
 die Bibel — Die umgekehrte Welt — Vom Christwerden — Das
 große Sehnen — Ein unerschütterliches Naturgesetz — Elternnot
 Eintritt frei Jugendbund für entschied. Christentum, Hartenstein/Sa.

Einladung
 zu der am 19. Mai 1931, abds. 8 Uhr im „Schönhof“ stattfindenden
7. ordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz und der
 Jahresrechnung.
 3. Bericht des Aufsichtsrates über die erfolgte gesetzliche Revision
 durch den Verbandsrevisor.
 4. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
 5. Verteilung des Reingewinnes.
 6. Wahlen für den Aufsichtsrat.
 7. Beschlussfassung über die Dividendenverteilung an die im Laufe
 des Geschäftsjahres eintretenden Mitglieder.
 8. Sanktion gemäß eingereichte Anträge und Verschiedenes.
 Anträge sind spätestens bis zum 15. Mai ds. Js. schriftlich beim
 Vorstände einzureichen.
 Sonntag 1. Erzgeb., den 5. Mai 1931.
Kreditgenossenschaft für Gewerbe, Handel und Industrie
 für Löbnitz und Umgebung, e. G. m. b. H. in Löbnitz.
Der Aufsichtsrat.
 Bürgermeister Tauscher, Vorsitzender.
 Der Zutritt zur Generalversammlung ist nur gegen Vorzeigung
 des grünen Mitgliedsbuches gestattet.

Der Christliche Verein Junger Männer, Aue
 wiederholt Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr seinen
 Familienabend im „Waldschlößchen“.

„Stadt Leipzig“ Schneeberg. Am Sonnabend, **Öffentliche Ballmusik**
 von abends 7 Uhr an: **Freundlich ladet ein Robert Häubler.**

Goldne Sonne, Schneeberg. Am Sonntag, **Clarkbefehle Ballmusik.** **Ergebenst ladet ein**
 von nachm. 5 Uhr an: **Max Schön.**

„Schützenhaus“ Niedererschlema. Achtung! Achtung! **Wiener Walzerabend.** Küche und Keller bieten das Beste.
 Sonntag, den 10. Mai: **Neue Stimmung- und Tanzsport-Kapelle.** **Freundl. laden ein Richard Weber u. Frau.**

Waldschlößchen am Silzleim, Neustädtel. Sonnabend und Sonntag, den 9. und 10. Mai: **Dielenanz.** **Freundlich ladet ein**
 Eröffnung der beliebten Tanzdielen. **Sonntag, ab 4 Uhr: Christian Mehnert u. Frau**

Verlässliche Angelegenheiten.

An jede Schule ein Elternrat!

In jedem Elternrat eine christliche Mehrheit!

Von Landesverband der christlichen Elternvereine ergeht folgender Ruf in Stadt und Land: Die Elternratswahlen stehen vor der Tür! An jede Schule gehört ein Elternrat. Wo noch keiner besteht, gebietet es die Pflicht zur Selbsterhaltung, einen Elternrat ins Leben zu rufen.

Die Wahlen zum Elternrat finden, soweit sie — wie in Johanngeorgenstadt — nicht bereits am 3. Mai stattfanden, am 10. und 17. Mai statt. Das Hauptmerkmal der diesjährigen Elternratswahlen ist dieses, daß die weltlichen Listen gespalten sind, in die weltlichen Listen der SPD. und die weltlichen Listen des proletarischen Schulkampfes (KPD).

Muttertag. Am 10. Mai ist Muttertag! Die schöne pietätvolle Sitte, in Liebe und Dankbarkeit der Mutter zu gedenken, hat festen Boden gefaßt und erhebt den zweiten Sonntag im Mai zu einem rechten Familienfesttag.

Die evang. Auswanderermission in Bremen feierte jüngst das Jubiläum ihres 50-jähr. Bestehens, das Gelegenheit zu einem Ueberblick über Geschichte und gegenwärtigen Stand des Werkes bot. An die Feier schloß sich eine Tagung des Verbandes für evangelische Auswandererfürsorge an, der die auf diesem Gebiete praktisch arbeitenden Organisationen umfaßt.

Luthersstadt Eisenach im Rundfunk. Der Mitteldeutsche Rundfunk veranstaltet am Sonntag, 10. Mai, einen „Eisenacher Tag“. Konzerte und Vorträge aller Art werden über die Wartburg, die hl. Elisabeth, J. S. Bach, und Goethe unterrichtet.

Wirtschaftsnot und reisender Kaufmann. Am 15. Mai veranstaltet der Verband reisender Kaufleute Deutschlands im Rahmen seiner vom 14. bis 17. Mai stattfindenden Reichstagung eine öffentliche Kundgebung in Berlin.

Neue Sonntagserfahrarten ab Lauter und Schwarzenberg-Neuwelt. Die Reichsbahndirektion Dresden hat, den vielfältigen Wünschen der Einwohner von Lauter, Neuwelt, Beiersfeld und Bernsdorf entsprechend, ab 1. Mai folgende neue Sonntagserfahrarten eingeführt: ab Lauter nach Leipzig 124 Am. 2. 9,60 RM., 3. 6,70 RM., nach Dresden 138 Am. 2. 10,80, 3. 7,40, ab Schwarzenberg-Neuwelt nach Dresden 140 Am. 2. 11,—, 3. 7,50, nach Leipzig 126 Am. 2. 9,80, 3. 6,80, nach Scheibenberg 16 Am. 2. 1,80, 3. 0,90 RM.

Aue, 8. Mai. Maschinen-Ingenieur Karl Chr. Georgi feierte kürzlich ein dreifaches Jubiläum. Er beging mit seiner Frau geb. Leistner das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig sind es 25 Jahre, daß er im Hause des Hrn. Ernst Seimann, Polizei-Kommissar i. R., Pfarrstraße 22, im besten Einvernehmen wohnt.

Schneeberg, 8. Mai. Die Stadt hat zur Zeit 275 männliche und 117 weibliche Haupterwerbslosenunterstützungsempfänger und 209 männliche und 55 weibliche Krisenunterstützungsempfänger. Aus der Stadtkasse werden 255 Sozialrentner, 26 Kleinrentner, 427 Wohlfahrts-erwerbslose, 69 allgemeine Fürsorgeunterstützungsempfänger und 11 Ausländer unterstützt.

Eisenach, 8. Mai. Zu dem Jahresfest des Schneeberger Kreisverbandes der ev.-luth. Jungfrauenvereine, das bekanntlich am Sonntag hier stattfand, wird uns noch mitgeteilt, daß bei der Festversammlung im „Feldschloßchen“ Missionar a. D. Pfr. Rannegieser-Beutha einen Missionärvortrag halten wird.

Harzstein, 8. Mai. Das Jugendzeitalter ist da! Auf dem Teichplatz erhebt sich der schmale Zweimaster und kündigt in seiner schlichten Größe, daß drei erhabende Wochen vor uns liegen. Jeden Abend 8 Uhr wird in einem Vortrag zu dem Thema: Brennende Lebensfragen Stellung genommen werden, um dem fragenden und zweifelnden Menschenherzen Licht zu bringen.

Radiumbad Oberslema, 8. Mai. Nachdem die Promenade im Giesberggelände mit ihren sauberen Rasenfläche sich wieder in frischem Grün, an dem sich das Auge laben kann, zeigt, sind in den letzten Tagen die Ruhebänke in der Anlage aufgestellt worden.

Vodau, 8. Mai. Wie der Gemeinderat bekannt macht, gehen bei der Gemeindeverwaltung oft Anfragen ein, wer hier im Orte für kürzere oder längere Zeit Sommerfrischler aufnimmt (meist ohne Beförderung).

nehmen wollen, dies umgehend im Gemeindeamt — Zimmer Nr. 4 — melden, damit bei Anfragen Auswärtiger darauf hingewiesen werden kann.

Beiersfeld, 8. Mai. Das Kunstturnen des hiesigen Turnvereins (D.T.), das der „E. V.“ im Sportteil bereits mehrfach besprach, wird von allen drei Vereinen (Aue und Geier als Gäste) in stärkster Aufstellung bestritten werden, sobald ein überaus spannender Verlauf geboten werden dürfte.

Gräa-Grandorf, 8. Mai. In der Turnvereinsversammlung beschloß man, an der Sportplatzweide des Turnvereins D.T. Dreitenbrunn und an der Turnhallenweide des Turnvereins D.T. Schwarzenberg geschlossen teilzunehmen.

Pöhl, 8. Mai. In der Schulausschuss-Sitzung wurde das Gesuch der in Grünstädt wohnenden Familie Defer um Aufnahme eines Kindes in die hiesige Schule unter Vorbehalt des einschlägigen Unterrichts genehmigt.

Pöhl, 8. Mai. Die Singstunde des Männergesangsvereins fand im Zeichen einer besonderen Sängerehrung. Dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Bäckermeister Emil Fischer, war es vergönnt, seinen 70. Geburtstag in erksanlicher körperlicher und geistiger Frische zu feiern.

Pöhl, 8. Mai. In der Monatsversammlung des ev.-luth. Männervereins sprach der Ortsprediger über die Antwort der Bibel auf drängende Fragen der Gegenwart. Er behandelte zuerst die Stellung der Familie, sprach dann über die Stellung der heiligen Schrift zur Alkoholfrage und kam zum Schluß auf das Verhältnis der Politik und ihrer Strömungen zu dem Buch der Bücher.

Geier. Das dreijährige Söhnchen des Gutbesitzers Reichle fiel in die offenstehende Senkgrube. Das Kind kam ums Leben.

Thalheim. Vom Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Stollberg wurde die Stadtgemeinde, die trotz eines Defizits von 100 000 Mark beschloß, nicht un-

Sunlicht-Produkte jetzt so billig!



Auch wertvolle Gutscheine tragen alle Packungen der Sunlicht Erzeugnisse; die doppelgroßen Packungen von Lux Seifenflocken und Vim sogar zwei. Sammeln Sie die Gutscheine! Sie erhalten dafür schöne Gaben. Verlangen Sie unseren illustrierten Werbegaben-Katalog!

- Lux Seifenflocken für alle Ihre guten Sachen Normalpaket . . . 30 Pfg. Doppelpaket . . . 50 Pfg. Sunlicht Seife für die große Wäsche, für Hand und Haus Doppelstück . . . 30 Pfg. Gr. Würfel . . . 25 Pfg. Vim Zum sparsamen Putzen und Scheuern Normaldose . . . 30 Pfg. Doppeldose . . . 50 Pfg.



Ein Beispiel: Diese prächtige Kasserolle erhalten Sie für 30 einfache Gutscheine.

SUNLICHT GES. MANNHEIM · BERLIN

DIE GUTEN SUNLICHT PRODUKTE

Aus den Gemeindeparlamenten.

Schneeberg.

Gestern, am Donnerstag, fand die erste Sitzung nach Ein-
führung der Tribünenkarten statt. Das hatte zur Folge,
daß auch einmal andere Einwohner der Stadt als nur Links-
radikale sich eine Stadtvorordnetenversammlung anheben konnten.
Nicht ein Zwischenvertrug von „oben“ herab, ein Beweis
dafür, wie richtig es war, die Tribünenkarten einzuführen.

Die Tagesordnung, die keine besonders wichtigen Punkte
enthält, wurde verhältnismäßig schnell erledigt. An Stelle
des Stadtvorstehers Schönherr, der nunmehr als Leiter
der Handelsschule dem Handelsschulsausschuß angehört, wird
Stadtv. Gündel in diesen Ausschuss gewählt. Von einem
Schreiben der Arbeitgebervereinigung Ergeb. Industrien, die
Beitragsleistung für die städtische Handelsschule betr.,
wurde Kenntnis genommen. Daraus geht hervor, daß der
bisherige Beitrag von 600 RM. nicht mehr gezahlt wird. Das
Kollegium hatte sich zu entscheiden, ob es unter diesen Um-
ständen der genannten Vereinigung auch noch den Sitz im
Handelsschulsausschuß belassen will. Da Aussicht besteht, daß
der Beitrag von 300 RM. noch erhöht werden
wird, wurde eine Entschädigung ausgesetzt. Weiter wurde von
einem Schreiben des Stadtrates Kenntnis genommen, wonach
er den in der letzten Stadtvorordnetenversammlung angeführten
Einspruch gegen die abgelehnte Verpachtung des Gas-
werkes zurückzieht. Der Stadtrat steht aber noch wie vor
auf dem Standpunkt, daß die Verpachtung des Gaswerkes für
die Stadt von großem Vorteil gewesen wäre. Der Inanspruch-
nahme eines Zwischenkredites auf die Mietzins-
steuer 1901 von der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden
wird zugestimmt. Es soll versucht werden, den Zinssatz er-
mäßig zu erhalten. In Frage kommen 34 000 RM., von dem
insgesamt 60 000 RM. betragenden Aufkommen. Bei der Ver-
teilung des Sparfassenreingewinns gab es eine
lange Aussprache. Die Kommunisten verlangten, daß 50 Pro-
zent des Reingewinns für gemeinnützige Zwecke verwendet
werden. Dagegen sprach Stadtv. C. Unger, der es als ab-
wegig bezeichnete, wenn man durch solche Beschlüsse die gesch-
lich vorsehenden Mitgliedern und das Vertrauen zur
Sparfasse erschütterte. Der Antrag der Kommunisten wurde
abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag von Vertretern der
Christlichen Volksbewegung, der forderte, daß die für gemein-
nützige Zwecke vorgesehene Summe von 4000 auf 5500 RM.
erhöht werde. Für diesen Antrag stimmten die beiden Links-
parteien und der Christliche Volksdienst. Der von den An-
wohnern geforderten Sperrung des Gerbergäßchens auf dem
Acker (für den öffentlichen Verkehr) wurde zugestimmt. Be-
willigt wurden die Kosten für zwei Volksschulapparate für

den Schlachthof. Dem Verkauf von Beureal an Bau-
meister Emmertich an der Auer Straße wurde gegen die
Kommunisten zugestimmt. Der Kaufpreis für den Quadrat-
meter beträgt 5 RM., bezugsfertig werden 7 Wohnungen mit
insgesamt 28 000 RM. Entsprechend dem Vorschlag des er-
weiterten Ausschusses für Stadtgeschichte wurde beschlossen, das
450jährige Stadtbild am 19., 20. und 21. Septbr.
stattfinden zu lassen. Der Verlängerung des Pachtvertrages
mit dem jetzigen Pächter des Redenhofes bis zum Jahre 1940
wurde zugestimmt.

Eine längere Aussprache löste ein Antrag des Er-
werbslosen Ausschusses aus. Er forderte in seinem
ersten Teil nicht mehr und nicht weniger als die Aufhebung der
Rotverordnung. Weiter forderte er eine Reihe von Maß-
nahmen, die die Abgeordneten des Bezirksrates beschließen
sollten. Stadtv. C. Unger sprach sich für die bürgerl. Arbeits-
gemeinschaft gegen den Antrag aus, der sich an die falsche
Adresse wende. Die Rotverordnung sei weder vom Stadtvor-
ordnetenkollegium, noch vom Bezirksausschuß erlassen worden,
sie könnten sie auch nicht aufheben. Außerdem sei der Antrag
politischen Inhalts. Auch dem zweiten Teil des Antrages
müsse die bürgerl. Arbeitsgemeinschaft ihre Zustimmung ver-
langen, weil die gewählten Bezirksratsmitglieder ihre Ent-
scheidungen aus eigenem Ermessen und nicht nach Vorschriften
der Gemeindeverordneten treffen. Zudem seien sich die Antrag-
steller über die finanziellen Auswirkungen dieser Anträge wohl
selbst nicht im Klaren. Stadtv. Schönherr (KPD) leitete
wieder seine Waise vom baldigen Umschwung herunter und
erzählte sich in allerlei Erzahlungen und Beleidigungen der
Bürgerlichen. Vorsteher Schönherr wies insbesondere die
Behauptung, die bürgerl. Arbeitsgemeinschaft bezeichne alle Er-
werbslosen als notorische Faulenzer, mit aller Entschiedenheit
zurück. Stadtv. Schönherr erwiderte, er hätte nicht alle Mi-
ralieder der Arbeitsgemeinschaft gemeint! Auch der Christliche
Volksdienst sprach sich gegen den Antrag aus, der dann gegen
die Stimmen der Linksparteien abgelehnt wurde.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Stadtv. Kircheis
benahmte in einer Anfrage die Leistung von Ueberstunden in
städtischen Betrieben und forderte Vorlegung der Lohnlisten.
Bei dieser Gelegenheit entspann sich eine ausgedehnte Aus-
sprache, da die Sozialdemokraten das ergangene Urteil
Stadtrat. Schönherr man beanhalten, um gegen die Art der
Prozessführung ihre schärfsten Bedenken zu erheben. Schließ-
lich wurde gefordert, gegen das Urteil Rekurs einzulegen.
Stadtv. Leidiager beantragte ferner, das Amtszimmer des
Oberbüchlers ab 1. Juni in das Rathaus zu verlegen. Die An-
träge wurden dem Finanzausschuß zur weiteren Erledigung
überwiesen. — Es folgte nichtöffentliche Sitzung. — 99 —

bedeutende Opferbeihilfen an Erwerbslose zu ge-
währen, angewiesen, diese Beihilfen nicht auszuführen und
die Vermögensfreiheit aufzuheben.

Chemnitz. Auf der Reithahn zwischen Damm- und
Fischweg stürzte ein Reitschüler von einem durchgehenden
Vierd. Der 18 Jahre alte Schüler Hans Oh, Sohn des
Inhabers des Restaurants „Moritzburg“, versuchte das
durchgehende Vierd aufzuhalten, stürzte dabei von seinem
Vierd und erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen
er im Krankenhaus starb.

Erdmannsdorf. Das große Lagergebäude der
Firma U. Schreiber & Co., hier, in dem große Vorräte
an Baumwolle lagerten, ist an sgebrannt. Die Feuer-
wehren konnten durch energisches Bekämpfen das Feuer
auf den Herd beschränken.

Falkenau. Das sechs Jahre alte Kind Gudrun
Flade fiel in die zur Zeit viel Wasser führende Flöha.
Es war schon ein Stück abgeschwommen und wäre zwei-

jellos ertrunken. Das zehnjährige Kind Hanni Uhlig zog
unter Aufsichtung aller seiner schwachen Kräfte das ge-
fährdete Kind noch im letzten Augenblick aus Trodene und
rettete so unter eigener Lebensgefahr seinen Spiel-
kameraden vom Tode des Ertrinkens.

Oberlungwitz. Die Erkenntnis, welchen Besitz die
Zugehörigkeit zur Kirche darstellt, bricht sich auch hier in
immer weiteren Kreisen durch, so daß sich das Pfarramt
jetzt hat entschließen müssen, abermals einen Konflikt-
mandatverfug für Erwachsene einzurichten.

Pausa. In der Nähe des Ausflugsorts Wald-
frieden wurde ein 16 Jahre alter Lehrling aus Zeulen-
roda, der mit einer Jugendgruppe auf einer Wanderung
war und sich für kurze Zeit von seinen Kameraden entfernt
hatte, plötzlich von zwei Männern überfallen.
Einer der Räuber schloß auf den jungen Mann, vermullich
mit einer Schmalpistole. Der Lehrling stürzte bewußtlos
zu Boden. Er wurde später noch in bewußtlosem Zustand

Warum General Lao Muan den Kopf verlor

Erzählt von E. Konz.

Wenn man die schreckliche Geschichte von der Feind-
schaft zwischen den Generälen Wan Shi-tsi und Lao Muan
richtig erzählen will, so muß man bis in jene gar nicht
fernen Zeiten zurückgreifen, da die beiden gewichtigen Fi-
guren auf dem Schauplatz chinesischen Kriegsspiels noch
weit hinten in Kanju im heimlichen Dorfe Kwang-ting
Schweine hüteten.

Bei dieser durchaus nicht gering zu schätzenden Be-
schäftigung entstand der Streit. Lao Muans großer Eber
ergötzte sich mit einer von Wan Shi-tsis Säuen und er-
hielt dabei von deren Herrn einen Stochstich über den
Rüssel. Diese Handlungsweise löste in Lao Muans Lager
empörtes Geringen aus. Bekanntlich kann ja jedes Tierchen
sein Platzhirsch verlangen. Deshalb warf Lao Muan dem
bisherigen Freunde mit einem Stein ein Loch in den
Schädel.

Vorläufig sagte Wan Shi-tsi zwar nichts. Aus dem
einfachen Grunde, weil er als Ohnmächtiger dazu nicht in
der Lage war. Nachdem er aber wieder soviel Lebens-
geißer gesammelt hatte, um sich nach Hause in seinen Stall
zu schleppen, mußte er erfahren, daß Kwang-ting inzwischen
der Schauplatz eines anderen Ereignisses gewesen war.
Eine Abteilung Nordtruppen hatte das Dorf durchquert
und dabei Lao Muans und Wan Shi-tsis Schweineherden
mitgenommen. Allem Anschein nach war es Lao Muan
sogar gelungen, sich mit den Soldaten auf guten Fuß
zu stellen.

Begreiflicherweise ärgerte sich Wan Shi-tsi mächtig.
Und da für ihn ohne seine Schweine in Kwang-ting doch
kein Reis gekocht wurde, so schlug er sich wütend auf die
Seite der Südruppen. „Denn“, sagte er sich, „auf diese
Weise bekomme ich vielleicht einmal Gelegenheit, diesem
Lumpen von Lao Muan gegenüber zu stehen, und dann
kann ich ihn nieder.“

In seinem neuen Beruf konnte Wan Shi-tsi bald die
Erfahrung machen, daß Kwang-ting, die Heimat jener Sä-
gengestalt, die einst bis zum Türhüter beim Koch des
Dala Lama gebracht haben sollte, immer noch die Wiege
großer Männer war. Denn er stieg selbst für chinesische
Verhältnisse überraschend schnell.

Mit dem Essen war es in der Gegend ein wenig schlecht
bestellt. Deshalb übertrug man dem ortskundigen Wan
Shi-tsi bald die Führung eines kleinen Requisitionskom-
mandos. Doch der Brave dachte nicht daran, anderen
die gebratenen Lenden in den Hals zu jagen, machte sich

mit seinen sechs Mann selbständig, gewann dank seinem
steigenden Rufe als Meister auf dem Gebiete kostenloser
Lebensmittelbeschaffung rasch neue Anhänger und sah sich
nach wenigen Monaten an der Spitze einer Bande von
tausend gleichgesinnten Viehdiebstahlern. Er war eine Macht
geworden, mit der die Südarmer rechnen mußte.

So erhielt er eines schönen Tages einen langen und
höflichen Brief aus Nanjing, den ihm — das Leben war ja
schwerer zu lernen als das Kriegsführen — sein Schreiber
vorlas. Er sollte an der Spitze seiner „Truppe“ als
Oberst in die Südarmer eintreten. Wan Shi-tsi über-
legte sich den Fall und ließ zurückschreiben: „Ich habe
jetzt dreitausend Mann bei mir, alle gutgenährt. Kann
ich General werden?“ — „Ja“, antwortete Nanjing, und
etwas mehr als zwei Jahre nachdem er zuletzt seine Herde
gesehen hatte, führte er eine Brigade.

Da fiel ihm eines Tages ein, daß er gar nicht mehr
an seine Rache gedacht hatte. Er schämte sich ein wenig
vor sich selbst, doch dann meinte er, aufgehoben sei noch
nicht aufgehoben. Kurz darauf fand er Veranlassung, sich
über seinen Divisionär zu ärgern, und der treue Krieger
Wan Shi-tsi schlug sich mitamt seiner Brigade auf die
Seite der Nordisten, die ihn mit offenen Armen aufnah-
men und zum Divisionsgeneral machten.

Nun ist es allmählich Zeit, sich wieder mit Lao Muan
und seiner vereinigten Schweineherde zu beschäftigen. Le-
tere lebte gerade noch lange genug, um einen General
auf den drapen Hirtens aufmerksam zu machen, der seine
Schutzbefehlsheren nicht im Stiche ließ. Das gefiel dem
hohen Herrn außerordentlich. „Teufel“, dachte er, „so
müßten Deine Unterführer sein, daß sie ihre Leute nicht
in der Patsche sitzen lassen, wenn etwas schief geht.“ So
befah er sich den Mann näher, ließ ihn probeweise in
eine Uniform stecken und fand, daß Lao Muan darin
nicht schlecht ausah als der Durchschnit aller schütz-
würdigen Offiziere. Die Folge davon war, daß der Ge-
neral dem ehemaligen Schweinehirten ein kleines Kom-
mando anvertraute. Lao Muan verstand mit seinem Pfund
zu wuchern, und im Hin und Her des Krieges wurde
er — allein in China weiß man Tächtigkeit noch richtig
zu werten — eines schönen Tages Brigadegeneral.

Der Stratege Lao Muan dachte kaum noch an seinen
einzigsten Freund und Widersacher, den Schweinehirten Wan
Shi-tsi, als er den Befehl erhielt, sich mit seiner Brigade
zwischen zwei andere einzuschleichen. Das tat Lao Muan
auch so gewissenhaft, daß er bald darauf Erholung in der
Stappe suchen mußte.

Als er nun über den Marktplatz von Tschin-tun stol-
zierte und die jungen Damen mit sachverständigem Blick

von seinen Wanbergengossen gefunden. Seine Barthaar
in Höhe von 10 Mt. war geraubt worden.

Freital. Im Steinofenwerk Hauserode wurde
vorgestern, am Mittwoch, der Häuer Dürre, der mit
dem Bohrhammer ein Bohrloch anlegen wollte, durch das
Eindringen einer Wand verschüttet. Trotz schneller
Hilfe konnte er nicht mehr lebend geborgen werden.

Bauhen. Der Rat hat den Haushaltplan der
Stadt für 1931/32 verabschiedet. Er weist einen Fehlbetrag
von 832 000 Mark auf. Die Deckung dieses
Defizits soll durch Erhöhung der Biersteuer und Zuschläge
zur Bürgersteuer herbeigeführt werden.

Bittau. Ein schweres Gewitter mit wolken-
bruchartigem Regen ging über größere Teile der Ober-
lausitz nieder. Besonders schwer tobte das Gewitter in
der Bittauer Gegend, wo es mehrere Stunden anhielt. In
Weißdorf wurde die Frau des Wirtschaftsbefizers Volke,
als sie vom Felde nach Hause zurückkehrte, vom Blitz
erschlagen.

Konzerte, Theater etc.

Aus den Kinos.

Zukünftige Ereignisse! Unter dieser Devise findet am
Sonnabend nachm. 8—10 Uhr und Sonntag vorm. von
11—12 Uhr in den Apollo-Kinospiele zu Aue
eine große astrologische Sonderveranstaltung statt, die des
Interesses weiter Kreise gewiß sein darf. Erich Wiesel ist
heute unter den ersten, wissenschaftlich vorgebildeten Astro-
logen kein Unbekannter mehr, und es ist erfreulich, wenn er
in Verbindung mit einem großen Kulturfilm, der uns in das
Reich der Gestirne führt und uns einen großen Phantasiefest
im Raumhimmel erleben läßt, all das aus der Stille seines Stu-
dienzimmers in die Welt hinausstrahlt, was heute viele Tau-
sende bewegt und interessiert. In dem einleitenden Demon-
strationsvortrag werden nicht nur u. a. die Horoskope von
Dr. Weining, Otto Braun, Adolf Hitler, Thälmann, Luben-
dorff, Mussolini usw. gezeigt und erläutert, sondern es wird
auch an der Hand der astrologischen Wissenschaft ein Ausblick
auf die nächste Zukunft Deutschlands, Europas und der an-
deren Erdteile gehalten. Im Interesse aller Besucher wird ge-
beten, die Anfangszeit der Veranstaltung, die völlig unpolitisch
ist und von keiner Partei ausgeht und von keiner Partei ver-
anstaltet wird, genau zu beachten. Vorverkauf an der Theater-
kasse.

Aue, 8. Mai. Dem neuen Tonfilm des Apollo-
Theaters, „Die lustigen Musikanten in der Lauben-
kolonie“, möchte man — was den Zustand des Publikums
angeht — ein mehr als günstiges Horoskop stellen. Steht doch
im Mittelpunkt dieses höchst amüsanten Spieles um Liebe,
Eifersucht und ähnliche Angelegenheiten das Dorado aller
Städter, das Wogeland im Schrebergarten. Zum größten
Teil sind es uns vertraute Bilder, die da aus den Berliner
Laubenkolonien gezeigt werden. So ähnlich geht es ja auch bei
uns zu. Der gemeinsame Abendmahl mit Kind und Regel aus
der Stadt, Ankunft und erste Arbeit in den Kleingärten,
Gärtnerstolz und ein behagliches Erdbeerpfänzchen unterm
Dachstuhl, nächstliches Jodel auf der Veranda des Pavillons,
nachbarlicher Schabernack und gemeinsame Abwehr eines Ein-
dringlings, das und so vieles andere wird in so reizenden,
berühmten Bildern wie selbstverständlich, eingetragenen Vi-
bern ausgemalt, daß man sich von der frischen, frohen Schreber-
gartenlust gern erquiden läßt. Da überdies Kräfte wie Fritz
Kampers, Camilla Spira, Hermann Picha (wieder einmal eine
Glanzleistung dieses scheinbar unverwundlichen Komikers), Ju-
lius Falkenstein und Erila Glöcher am Werke sind, befreit
der auch technisch einwandfreie Tonfilm auf der ganzen Linie.
— Im Beiprogramm sehen wir die berühmte Orca Garbo,
das Idealbild aller Jungmädchenräume, wie sie eine Gatten-
wörterin und ihr Schicksal meisterhaft darstellt.

musterte, stand er plötzlich einem anderen General gegen-
über. „Lauf mich der Affe?“ sagte er sich an die Stirn.
Der Mann vor ihm war — Wan Shi-tsi, sein einstiger
Kollege. Ein Gespräch, das sich durchwegs in konventio-
nellen Formen bewegte, belehrte ihn darüber, daß er sei-
nem neuen Vorgesetzten gegenüber stand, dem Divisionär,
dem seine Brigade zugeteilt worden war. „Gratuliere“,
sagte jeder, und dann verabschiedeten sich beide etwas
übereilt von einander.

Doch als Lao Muan nach zwei erholungreichen Tagen
zu seiner verwalteten Truppe zurückkehren wollte, erlebte
er eine neue Ueberraschung. Eine Kompanie hielt seinen
Kraftwagen auf offenem Gelände auf, und der dazu ge-
hörige Hauptmann meinte höflich: „Der große General
Wan Shi-tsi würde sich glücklich schätzen, den Herrn Ge-
neral heute bei sich zum Essen zu sehen.“ — „Nein“,
wollte Lao Muan höflich danken. „Ich muß rasch zu
meiner Truppe.“ — „Unmöglich“, bedauerte wieder der
Hauptmann. „Seine Erschließung würde es sehr unannehmlich
wenn Sie seine Einladung ausschlagen wollten.“ Dann
setzte er seine eine halbe Kompanie vor, die andere hinter
den Kraftwagen. Angefächelt einer so eindringlichen Ein-
ladung blieb Herr Lao Muan nichts anderes übrig als
ihm zu folgen.

Doch der Empfang war herzlich. General Wan Shi-tsi
ließ seinen Brigadier an seiner Rechten Platz nehmen
und überhäufte ihn mit Höflichkeitsbezeugungen. Er war
von einer Liebenswürdigkeit, die Lao Muan unheimlich
wurde, weshalb der Gast zögerte, die kostbaren Speisen
zu berühren. Da lachte Wan Shi-tsi und nahm sich selbst
zuwerk. Und Lao Muan schämte sich. Wie konnte er nur
seinen einstigen Freund so verdächtigen!

Ein köstliches Gericht folgte dem anderen. Schnaps
und auch Schaumwein wurden aufgeföhrt. „Auf unsere
Freundschaft“, hob Wan Shi-tsi sein Glas, „auf daß sie
ewig dauere! Doch nun kommt die schönste aller Schüsseln.“

Auf seinen Wink trat ein Koch eine große Platte
herein. Lao Muan lachte: „Da ist ja nur ein Kranz von
grünem Salat! Wo ist denn das Gericht, das dort hinein
gehört?“ — „Auf Deinen Schultern!“ sagte Wan Shi-tsi.
Der tapferere General Lao Muan fand keine Zeit, sich
über diese Antwort zu wundern, denn im nächsten Augen-
blick spürte er einen Schlag im Genick. Dann lag sein
Kopf, vom Koch — dem Henker — kunstgerecht mit einem
Hieb vom Hals getrennt, mitten auf der Schüssel.

„Er wollte uns verraten“, ließ Wan Shi-tsi am glei-
chen Tag ans Korpstommando melden. „Da habe ich
ihn bestraft, bevor er Unheil anrichten konnte.“

Muttertag!

Geschenke im
Dürer-Haus, Aue
Kirchstraße 5 (zwischen
Markt u. Kochschulplatz)

Sind's die Anzugstoffe —

geh' zu **Kirschky**
Schneeberg (Sa.) Markt 11, II

Reichhaltige Auswahl — Niedrige Preise
Prima Qualitäten

Freitag, Sonnabend und Montag

erhalten Sie bei uns

umsonst

eine große Tafel Vollmilchschokolade
bei Einkauf von
1 Pfund Spreewald-Malzkaffee
und **1 Pfund unserer vorzüglichen**
Sagonia Eierleibwaren.

Wir empfehlen:

Spreewald-Malzkaffee, in Qualität, mehrmals
prämiiert m. wertvoll. Gütezeichen. 1 Pfd. 50 Pfg.

Sagonia Eierleibwaren, feinste Sortierwaren
1 1/2 Pfund Paket 35 Pfg.

Sagonia Hartgrieß-Makharoni, der Beste
1 1/2 Pfund-Paket 31 Pfg.

Außerdem „Billige süße Tage“

Keine Pralinen-Mischungen 1 1/2 Pfd. 40 Pfg.

Nüsschen-Pralinen, sehr gut 1 1/2 Pfd. 35 Pfg.

Rum-Streusel-Kugeln 1 1/2 Pfd. 50 Pfg.

Mozart-Kugeln, etwas für Feinschmecker
1 1/2 Pfd. 60 Pfg.

Rum-Offens-Bohnen 1 1/2 Pfd. 45 Pfg.

Pfefferminz-Bonbon, sehr erfrischend
1 1/2 Pfd. 38 Pfg.

Selec-Schnitten, feiner Fruchtgeschmack
1 1/2 Pfd. 40 Pfg.

Schokolade-Rum-Waffeln, ein Schmecker
1 1/2 Pfd. 60 Pfg.

Erfrischungsschnitte mit feiner Füllung
1 1/2 Pfd. 50 Pfg.

Mürbekeks, hochweines Kinderbäck
1 1/2 Pfd. 40 Pfg.

Auf die'se Preise und alle anderen Lebensmittel
und Hausartikel

6% Rückvergütung

(Markenartikel ortsüblicher Rabatt)

Selbsthilfe

Keine Mitgliedschaft! Verkauf an Jedermann!

Schneeberg, Bahnhofstraße 4.

Alles schnell Surra! Surra!

Müller Margens ist mit Süße wieder da!

Hausfrauen von Aue u. Umgegend!

Am Sonnabend zum Wochenmarkt in Aue
erhalten Sie, außer den bereits führenden
Lebensmitteln, wieder die seit 4 Jahren in
fast ganz Sachsen, sowie in Thüringen und
Bayern mit Erlaubnis eingeführten Fleisch- u.
Wurstwaren selbstfertig zum Gebrauch
Einheitsmischchen, 160 g., 30 Pfg. und 35 Pfg.
Schweinefleisch, Fleischhälften
in 5 versch. Sorten,
Wurst aller Sorten.

Sollte mein Umlauf so groß sein, daß ich das
von den Fleischwarenfabriken mir äußerste
Quantum umlebe, dann ist das Wort Preis-
abbau, wie jeder sich es wünscht, nicht Mode-
artikel, wenn er für 1.— RM
1 Pfd. beste Süße u. P. Wurst erhält.
In Qualität jeder Konkurrenz gleichbürtig!

Hausfrauen, also kauft bei mir, jede Mark hat doppelte
Kaufkraft, wenn Sie meinen Wünschen nachkommen.

S. Müller Aue, Carolafstraße 7a.
Der Mann mit den Jollnern.

Heute Sonnabend z. Wochenmarkt in Aue

Blut-Obst-Äpfelchen 4 Pfd. 1.10 RM
in Edel-Äpfel 2 Pfd. 95 Pfg. u. 2 Pfd. 1.— RM
in Bananen 2 Pfd. 1.— RM
frischen Saublen-Salat 2 Stück 40 Pfg.
frischen Rhabarber 2 Pfd. 30 Pfg.
frischen Salat, Gurken und Tomaten
prima Zitronen, große Ware 2 Stück 10 Pfg.
in Gewürz-Gurken
sehr fein im Geschmack Pfd. 50 Pfg.
und noch mehr
bringt der billige Vespiger Paul Dage.

4.80 Sie erhalten für RM 4.80

10 Edelbrotchen, besonders geeignet fürs
Gebirge, 2 der schönsten Edelbrotchen,
10 Obstbrotchen, 10 Rausenbrotchen, 10 Rausen-
brotchen, 10 Glühweinbrotchen. Alles in
herrlichen Farben, vom Juni bis zum Winter
hält, alles auf für 4.80 RM. Größte Belag
1 echt. Alpenbrotweiz u. 1 Schmalzbrunnen
(Herbstbrot). Alles in diesem Jahr blühend.

Gärtnerei Rosengarten, Aue i. Sa.

Körnerstraße 11 u. auf dem Wochenmarkt.

Neueingänge in:

Gardinen und Linoleum

Dekorationsstoff, Kunst-Seide, 125 cm breit . . Mtr. 1.65
Dekorationsstoff, Noppenrips, indanthren, 130 cm br. Mtr. 1.80
Dekorationsstoff, Brokat, 125 cm breit Mtr. 2.90
Garnituren, Kunst-Seide, 3teilig, Fenster 6.80
Stores, engl. Tüll, von einfachster bis eleg. Ausfüh. von 0.95 an
Stores, vom Stück, in weiß und ekrü von 1.50 an
Künstler-Gardinen, 3teilig, moderne Muster . von 1.95 an
Landhaus-Gardinen — Fensterspitze — Vitragen
Sämtl. Zubehöre: **Leisten, Zugelnrichtungen, Selbstroller**

Stragula □ m 1.89 — **Drucklinoleum** □ m von 1.95 an
Iniald □ m von 3.80 an
Teppiche — Läufer — Vorlagen — Tischlinoleum

Kaufhaus Otto Leistner, Aue, Markt 3

MEY-KRAGEN

mit dem feinen Wäschestoff



sind angenehm im Tragen und bei aller Eleganz
und tadellosem Sitz so billig, daß man sich's
leisten darf, immer einen ganz neuen umzu-
binden. Kein Ärger mit der Plättwäsche. Der
unsaubere Kragen wird einfach weggeworfen.
Das ist hygienisch! — Das ist zeitgemäß!

Dutzendpackung
M 2.10-2.80



Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.

Georg Aust, Inh.: Martha verw. Aust, Aue
Schneeberger Straße 8.

Modehaus Arno Paul, Schwarzenberg, Markt 2.

A. E. Alippi

Zwickau, Innere Pflaumsche Str. 25 / Fernruf 3674

Bedeutendstes Gummiwaren- und Bandagengeschäft im Erzgebirge

Bruchbänder, Leibbinden für alle Fälle
Nabelbruchbandagen, Plattfußeinlagen
Zimmerklosetts
Bidets, Krankenfahrstühle

Eigene Werkstätten Erste Fachleute

Möbel

ohne
Anzahlung

geg. langfristige
Zahlungs-
Bedingungen !!

Schlafzimmer / Speisezimmer / Küchen
sämtliche Einzeilmöbel

Paul Katz, Aue, Bahnhofstr. 34.

Konkursversteigerung

Sonnabend, den 9. Mai nachm. 3 Uhr in **Döhitz**, Marktstr. 66.

Es gelangen zur Versteigerung:

1 Handspindelmaschine (100 Z), 1 Drehbank, 1 Schaping-
maschine, 1 Schleifbock, 1 Feldschleife, 1 Kaltfäße,
1 Sickenmaschine, 2 Schraubstiche, 1 Schilderpräge-
einrichtung, 3-PS-Motor, Transmission, Treibriemen, Werk-
bänke, Graviertische, Messingbleche, Feilen, 1 Schaukasten,
Alpacabestecke, Bierfeibel, Gummi-Stempel, Vereins-
geschenke, 1 Warenglaschrank, Verschleißbares.

Rechtsanwalt **Weber, Döhitz**,
als Konkurs-Verwalter.

Auf: Aue 372 und 47.

Zuckerkrank

Kein Hungern mehr möglich. Große Erfolge
Kollent, Glukose u. Zuckerverbote durch
Ph. Hergert, Wiesbaden, Rökertstr. 22 a

Anlässlich unseres
25jährigen Ehe- und
Geschäftsjubiläums

wurden uns von unserem Kunden- und
Freundeskreis viele Ehrungen und Auf-
merksamkeiten erwiesen. Wir sprechen
allen auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank aus.

Guido Seidel u. Frau

Frieda geb. Teumer.

(Kohlen- und Holzhandlung.)

Aue, Färberstr. 10, den 8. Mai 1931.

Für die vielen Geschenke, Gratula-
tionen und Ehrungen anlässlich unserer
Silberhochzeit sagen wir allen, die
unserer gedachten, unseren
herzlichsten Dank.

Gutsbesitzer **Richard Kunz u. Frau**

Helene geb. Breitschneider.

Ordn. bei Löbnitz, den 8. Mai 1931.

Am Donnerstag früh, dem 7. Mai verschied im Alter
von 63 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater

Ernst Emil Leibiger.

In stiller Trauer

Anna Leibiger geb. Reißmann

nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Aue, den 8. Mai 1931.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Mai nachm.
3/3 Uhr vom Trauerhause, Pfarrstraße 6, aus statt.

Pflichtig und unerwartet verschied gestern mittag an Herz-
schlag mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, Groß- und
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Lagermeister Josef Hahn

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Elise Hahn geb. Jäger nebst Hinterbliebenen.

Schwarzenberg-Neuwelt, Posen, Bernsbach, den 8. Mai 1931.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. Mai, mittag 1/1 Uhr
vom Trauerhause aus statt.

Für die beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Hulda verw. Günther

erwiesenen Beweise inniger Teilnahme und mitfühlenden
Gedenkens, sprechen wir allen unsern

herzlichsten Dank

aus.

Hugo Scheibner und Familie

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Löbnitz, Auer Str. 4 C, den 8. Mai 1931.



«» **Küchen** «»



Schlafzimmer

Möbelhalle Lauter

im Hotel z. Löwen. Niederlage der Möbel- u. Polster-
warenfabriken Willy Dames, Geis.

20% Rabatt bei Barzahlung

Bevor Sie

an die Anschaffung von neuen
Möbel- und Polsterwaren denken,

prüfen Sie

unsere Preise

und wir sind überzeugt, dann

kaufen Sie

bestimmt in der

Karl der Große

Erzähler: Friedrich Karl Schlegel, Berlin. Roman von Wolfgang Mark.

38. Fortsetzung.

Währenddessen stand Manfred Bolle... Und in vierzehn Tagen kam ein Wechsel über... Was würde sein Vater sagen, wenn er die Wahrheit erfuhr? Er wogte es nicht auszubedenken.

Der alte Kellner schmunzelte milde. „Haben Sie Sekt?“ „Nein, das geht bei uns nicht, aber was für ne Sorte solls sein? Händel trocken? Oder Koltappchen oder Matthäus Müller?“

Ich meine dem Geld keine Träne nach. Ich war eben mal leichtsinnig. Man ist das zuweilen im Leben. Sie nichts und sagte dann leise: „Ich... habe ein sehr feines Gehör und freute mich vor einer Stunde, daß Herr Karl Große... nicht leichtsinnig war.“



„Du, ich höre Deinen Herzschlag — ... 89 - 90 - 91 - 92 wie schnell und unregelmäßig!“ „Du irrst! Als Medizinerin kann ich Dir sagen, daß Du nicht meinen Herzschlag, sondern Deinen eigenen Puls gehört hast, der Dir im Ohr klingt, sobald Du es verdeckt.“

Stimmen aus dem Leserkreis.

Rationalsozialisten und Auer Krankenhaus.

Der Rat der Stadt Aue schreibt dem „E. V.“: Die Rationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat in ihrem Angriff gegen den Stadtrat nur „deutsche geredet“, nicht verstanden. So sagt sie. Da besteht wohl eine Differenz in der sprachlichen Auffassung. Wer ist ein Verleumder? Nach deutschem Sprachgebrauch und auch nach der Auffassung des deutschen Strafrechts bezeichnet die Verleumdung den Vorwurf, der wider besseres Wissen über einen anderen Behauptungen aufstellt oder verbreitet, die diesen in der öffentlichen Geltung herabziehen sollen.

Der Erste Bürgermeister, der zum Einschreiten gegen die Zustände, die „zum Himmel stinken“ ausgerufen worden war, hat diesem Aufrufe sofort Folge geleistet. Leider ist ihm aber auf seine Anfrage, wer denn nun der Angestellte sei, dem eine Anstellung im Krankenhaus ausgezogen, dann aber wegen seiner Zugehörigkeit zur NSDAP, verweigert worden sei, die Antwort ausdrücklich abgelehnt worden. Gerade wegen dieser Ablehnung mußte der Strafantrag gestellt werden, um so eine öffentliche Klärung des Vorwurfs herbeizuführen.

Verwalter und Desinfektor des alten Krankenhauses; endlich ist für eine beschränkte Dienstleistung ein Pförtner gegen Wochenlohn angestellt worden und zwar auch dieser wieder auf ausdrücklichen Wunsch und auf Empfehlung des Chefarztes. Die Pflegerinnen sind Diakonissen. Bei diesen Verhältnissen kann wohl auch die schärfste Spürnase nicht feststellen, daß Stellenbesetzungen irgendwie nach parteipolitischen Gesichtspunkten stattgefunden hätten. Es bleibt lediglich parteipolitische Skrupellosigkeit vorbehalten, völlig unbedingte Behauptungen dieses Inhaltes in die Öffentlichkeit zu werfen.

Kirchennachrichten.

Sonntag (Frogate), den 10. Mai.

Kirchgemeinde Schneberg. Am Sonntag Rogate in den Kirchenkollekte für die Heidenmission. Sonntag nachm. 14 1/2 Uhr: Kreisel der Jungfrauenvereine in Ebenhof.

Knechtsteden. Kollekte für die Heidenmission. Vorm. 8 Uhr: Abendmahlfeier (ohne Gesang). 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Matth. 6, 9-13). Fr.: Mittlere des Muttertages; Kirchenmusik: Vater unser, für eine Singl. u. Orgel u. Herrmann; 11 Uhr: Kindergottesdienst B. 2.; nachm. 14 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst 1. Bej. 2.; 14 3/4 Uhr: Laien, 2. Jungfrauenverein; abends 8 Uhr: Vereinsabend. Vortrag: Herrn Jakob Suchn auf der Weltausstellung. Jungfrauenverein: Teilnahme am Kreiselverband in Ebenhof. Abfahrt 14 1/2 Uhr an der Kirche. — Montag Frauenverein: nachm. 8 Uhr: Treffen in den Carolinologen zum Spaziergang nach dem Gensungsbau Niederhiesma; abends 14 1/2 Uhr: Jungfrauen 1.; 8 Uhr: Jungfrauenverein (Vortragabend); 8 Uhr: Versammlung der Kirchlichen Helfer des 3. Bezirks im Archivzimmer, 2. — Dienstag abends 8 Uhr: Marthaverein. — Mittwoch nachm. 8 Uhr: Jungfrauen 2.; abends 8 Uhr: im Jugendheim Vortrag für den Jungfrauenverein und beide Schillerbestreiter: „Die Gründung des Weissen Kreuzes“. Redner: Regierungs-Oberlandmesser Eilmer-Soch. 8 Uhr: Wählabend des Jungfrauenvereins. — Auf dem Eichert: Mittwoch abends 8 Uhr auf dem Hindenburgplatz Abendfeier unter Mitwirkung d. Kantoreiorgelschaft, Fr. — In Auerhammer (Gottesdiensthalle): Sonntag vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 2. — Dienstag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Bianca Kreuz: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im kleinen Pfarrsaal. Thema: Mütter nach dem Herzen Gottes. — Dienstag abends 8 Uhr: Blaukreuzverein im kleinen Pfarrsaal. Jedermann herzlich willkommen.

Knechtsteden. Kollekte für die Heidenmission. Fr. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt über Matth. 6, 9-13. Beichte und hl. Abendmahl. Unterrichtsraum um 11 Uhr fällt aus, dafür am 17. Mai. Jungfrauenverein: Sonntag vorm. 10 Uhr: Treffen am Bahnhofsgarten zur Fahrt nach Ebenhof (Kreiselverband). — Dienstag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Himmelfahrtsfest: 9 Uhr: Festgottesdienst (Einzelbesuche), Beichte und hl. Abendmahl; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Christlicher Verein Jugend Männer: Sonabend nachm. 2 Uhr: Jungfrauen 1. und 2.; abends 14 1/2 Uhr: Familienabend mit Muttertagsfeier im „Ergeb. Hof“ in Radlumbad Oberhiesma. Aufführungen: 1. „Je größer die Not — je näher Gott!“. 2. „Was Reibselbe vermag!“ Deklamationen, Solo- und Chorbesänge. Eintritt frei. Alle Freunde der christlichen Jugendfeier willkommen. Vortragsoffizier im Saal. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. — Montag abends 8 Uhr: Wiederholung der Aufführungen im Radlumbad saal zu Auerhammer.

Schneberg. Vorm. 8 Uhr: Schwerhörigen-Gottesdienst, Pfarre beim; 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarre beim; Kollekte für die äußere Mission; abends 8 Uhr: Singsingen. — Montag: Spaziergang des Frauenvereins, Stellen nachm. 14 1/2 Uhr beim Dr. Curt-Geitner-Bad, bei unruhigem Wetter abends 8 Uhr: Frauenabend. — Mittwoch abends 8 Uhr: Christliche Pfadfinderschicht: Bekehrung. — Himmelfahrtsfest: vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst, Predigt über Apostel 1, 1-11; Pfarre Knacker in Wähnik; Kirchenmusik: „Christus der Einzelpalmen“, gem. Chor v. Trüger; abends 8 Uhr: Blaukreuzverein. — Freitag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Neuhäbel. Vorm. 9 Uhr: Predigt über Matth. 6, 9-13; Kollekte für die äußere Mission; 11 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 14 1/2 Uhr: Taufgottesdienst. — Mittwoch nachm. 3 Uhr: Anabaptisten; 5 Uhr: Mädchenjugend; — Himmelfahrtsfest: 9 Uhr: Predigt über Apostel 1, 1-11; Kirchenmusik: 1. „Der Friede sei mit euch“, gem. Chor v. Schubert. 2. „Auch preiset alle“, gem. Chor v. Weyhern; anschl. Beichte u. hl. Abendmahl; 14 1/2 Uhr: Taufgottesdienst. — Freitag: Pöhlentanz.

Wahlfeld. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit anschl. Abendmahlfeier; Oberpfarre Obenaus; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 14 1/2 Uhr: Taufgottesdienst; 14 1/2 Uhr: Jungmädchenvereine für Altherbe und Hitzersdorf im Kirchgemeindeaal. — Mittwoch 8 Uhr in Althaler Kindergarten; 7 Uhr: Bibelstunde, H. Meiner. — Himmelfahrtsfest: 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit anschl. Abendmahlfeier, Oberp. Obenaus; 14 1/2 Uhr: Taufgottesdienst. Vereine wie üblich, Frauenverein Altherbe Dienstag 8 Uhr im „Schachteraal“.

Schwarzberg, Georgenkirche. Vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; 11 Uhr: Hauptgottesdienst, Pöhl; Kollekte für die äußere Mission; 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pöhl; 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kapelle zu Schm.-Sachsenfeld, Pöhl. — Montag abends 14 1/2 Uhr: Jungfrauen 1. — Dienstag abends 8 Uhr: bibl. Vertiefungsstunde im Pfarrhausaal, Pöhl. Bibelstunde in der Kapelle zu Schm.-Sachsenfeld, Pöhl. Jungfrauenverein in Pöhl. — Mittwoch abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Himmelfahrtsfest: vorm. 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; 11 Uhr: Hauptgottesdienst, Bennewitz; 9 Uhr: Predigtgottesdienst im Beirkehof, Pöhl; nachm. 4 Uhr: Predigt; und 8 Uhr: Kindergottesdienst in der Schule zu Antonsthal, Bennewitz. — Freitag abends 14 1/2 Uhr: Jungfrauen 2.; abends 8 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst, Pöhl. Pöhlentanz. — Sonabend abends 7 Uhr: Turnabende.

Schwarzberg-Neuhäbel, Emmauskirche. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Kollekte für Leipzig Mission, Opatowitz. — Himmelfahrtsfest: 10 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl; 9 Uhr: Festgottesdienst; Kirchenmusik; 11 Uhr: Kindergottesdienst 1. und 2. Abt. — In Bierzhaus: keine Bibelstunde. Vereine wie üblich, Kirchenchor Mittwoch 8 Uhr. — In Gemeindefestsaal: Sonntag: Kinderbund: Anaben 11 Uhr, Mädchen 1 Uhr; Gemeinschaft

11 Uhr. — Sonntag 8 Uhr: Jugendbund. — Mittwoch 8 Uhr: Jugendbund. — Donnerstag 9 Uhr: Gemeinschaft.

Wahlfeld. Himmelfahrtsfest: vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst; 11 Uhr: Unterrichtsraum. Kollekte für die äußere Mission.

Radlumbad Oberhiesma. 9 Uhr: Gottesdienst; Kirchenmusik: „Schweigen des Herrn“, Duett von Wiedersheim, „Hören“, Gensung für Sopran, Kollekte f. d. Heidenmission; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus. — Himmelfahrtsfest: 9 Uhr: Gottesdienst; Kirchenmusik: „Das Schicksal“ von Fr. Schubert; Vorbereitung von Herrnmann, zwei Einzelbesuche für Dörfling; anschl. Abendmahl.

Kirchgemeinde. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Kollekte für die Heidenmission; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Himmelfahrtsfest: vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst, anschl. Feier des hl. Abendmahl; Kirchenmusik.

Wahlfeld. Nachm. 14 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl; Kollekte. — Himmelfahrtsfest: vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.

Schneberg. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl; Kollekte; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Himmelfahrtsfest: nachm. 14 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.

Burghardtsgrün. Freitag abends 8 Uhr: Kindergottesdienst; abends 8 Uhr: Bibelstunde, Fr. Deane.

Alberoda. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst mit anschl. Feier des hl. Abendmahl; 11 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 14 1/2 Uhr: Beichte des Jungfrauenvereins zum Kreisel in Ebenhof. — Dienstag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Himmelfahrtsfest: vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst; nachm. 8 Uhr: Jungfrauenverein. — 9 Uhr: Gottesdienst; Kollekte für die Heidenmission.

Wahlfeld. Vorm. 9 Uhr: Frauenverein, Siedelhof. — Mittwoch abends 8 Uhr: Jungfrauenverein St. Wt. — Himmelfahrtsfest: vorm. 10 Uhr: Beichte und 9 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahlfeier; 1 Uhr: Kindergottesdienst; 2 Uhr: Trauen.

Wahlfeld. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, anschl. Kindergottesdienst St. Wt., Bilder Rittler; 11 Uhr: Jungfrauenverein; Stellen am Pfarrhaus zum Kreiselverband. — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Himmelfahrtsfest: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Fr. Geilich.

Wahlfeld. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für die Heidenmission. Kein Kindergottesdienst. 11 Uhr: Domorgel des Jungfrauenvereins zum Kreiselverband in Ebenhof zu Fuß bei Aue, dann mit Verheiratheten nach Ebenhof, abends mit Ebenhof zurück. — Dienstag abends 8 Uhr: Bibelstunde und Kirchenchorstunde. — Himmelfahrtsfest: 11 Uhr: Kindergottesdienst; 1 Uhr: Taufgottesdienst. — Freitag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abt.

Wahlfeld. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Fr. Döhl; Kollekte für die Heidenmission; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Himmelfahrtsfest: vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Fr. Döhl; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Bibelstunde abends fällt aus.

Wahlfeld. Vorm. 10 Uhr: Abendmahlfeier; 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Kirchenmusik: 1. „Dir, die, Jehova“, gem. Chor von Joh. Seb. Bach. 2. „Munderbarer König“, gem. Chor v. Bruno Hübsch. 3. „Lobet den Herrn“, von Oskar Stapf; Kollekte für den Landes-Kinderchorbund; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Montag abends 8 Uhr: Jungfrauenverein 3. Abt. — Dienstag abends 8 Uhr: Kindergartenstunde. Bibelstunde fällt in dieser Woche aus. — Himmelfahrtsfest: vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt; Kollekte für die äußere Mission; 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Freitag nachm. 4 Uhr: Grobkümmelverein; abends 8 Uhr: Jungfrauenverein 1. und 2. Abt.

Georgienheim „Alte“. Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Bibelstunde. Landesmusik. Gemeindefest Aue. Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Gesang-Konzert. — Montag abends 8 Uhr: Frauenkreis f. h. Männer. — Dienstag abends 8 Uhr: Gottesdienst des Jugendbundes. — Donnerstag abends 8 Uhr: Himmelfahrtsfest. — Freitag abends 8 Uhr: Jugendbund f. h. Männer. Gäste und Freunde sind herzlich willkommen.

Landesmusikische Gemeinschaft Schneberg. Sonntag (Wahlfeld) abends 8 Uhr: Versammlung durch Gemeindefest, Pöhl. — Thema: „Wie eine Mutter ihre Kind wie in die Welt führt.“ — Dienstag fällt die Jugendbundesstunde aus, dafür Teilnahme an der Partienfeier Jellensstation. — Donnerstag abends 14 1/2 Uhr: Bibelstunde. Jedermann wird zu den Versammlungen freundlich eingeladen.

Landesmusikische Gemeinschaft Neuhäbel. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 8 Uhr: Versammlung, Fr. Metze. — Dienstag abends 8 Uhr: Jugendbund. — Himmelfahrtsfest: 3 Uhr: Versammlung, Reiseprediger Krause. Wir laden dazu herzlich ein.

Landesmusikische Gemeinschaft Radlumbad Oberhiesma. 11 Uhr: Sonntagsschule; 8 Uhr: Versammlung. — Dienstag 8 Uhr: Jugendbund. — Donnerstag (Himmelfahrt) abends 8 Uhr: Versammlung, Reiseprediger Krause.

Landesmusikische Gemeinschaft Niederhiesma. 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Gem.-Versammlung. — Mittwoch 8 Uhr: Gem.-Stunde, Gem.-Vizepräsident Reinhold. — Himmelfahrt: Stellen um 1 Uhr an der 14. Beide zur Teilnahme an der Festversammlung in Dörfling.

Wahlfeldkirche Aue, Bismarckstr. 12. Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, Prediger Döhl; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 14 1/2 Uhr: Jahresfest des Frauenvereins, Prediger Obermeister-Pöhl. Am Himmelfahrtsfest Gemeindefest und Wählabend. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Wahlfeldkirche Schneberg. Sonntag vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst. — Montag abends 8 Uhr: Klassen. — Dienstag abends 8 Uhr: Jugendbund. — Donnerstag (Himmelfahrt): Ausflug nach Waldberg.

Wahlfeldkirche Neuhäbel. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 14 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst; abends 14 1/2 Uhr: Jugendbund. — Donnerstag (Himmelfahrt): Ausflug nach Waldberg. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Landesmusikische Gemeinschaft Schneberg. Sonntag vorm. 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 8 Uhr: 10 1/2 Uhr: Jugendbundesfeier mit verschiedenen Darbietungen; abends 8 Uhr: Wählabend mit verschiedenen Darbietungen. — Donnerstag früh 8 Uhr: Gemeindefest. Jedermann ist zu offen Besuchen herzlich eingeladen.

Wahlfeldkirche Aue, Friedrichstraße. Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 7 Uhr: Festgottesdienst. Chorbesänge. Thema: „Die Sintflut“ laut eine Frauenverein. — Dienstag nachm. 14 1/2 Uhr: Schwärzerverein. — Mittwoch abends 8 Uhr: Jugendvereinsfeier. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Wahlfeldkirche Aue, Friedrichstraße. Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; 14 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. — Donnerstag abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunden. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Wahlfeldkirche Aue, Friedrichstraße. 9 Uhr: Predigt — Freitag; 11 Uhr: Sonntagsschule; 7 Uhr: Predigtgottesdienst. — Himmelfahrt: Kreisjugendbundest. Redner: Oberlehrer J. W. G. Sommer H. K. Frankfurt; 9 Uhr: Festgottesdienst; 8 Uhr: Jugendvereinsfeier. Vortrag: „Die rechte Ausrichtung unserer Jugend für den großen Weltwettbewerb“. 8 Uhr: abends Lichtbildervortrag: „Die Entstehung der Sonntagsschule“. Jedermann herzlich willkommen.

Wahlfeldkirche Aue, Friedrichstraße. 9 Uhr: Bibelstunde; 11 Uhr: Sonntagsschule; 3 Uhr: Predigt — Freitag.

Wahlfeldkirche Aue, Friedrichstraße. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; nachm. 14 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. — Donnerstag abends 14 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Wahlfeldkirche Aue, Friedrichstraße, Bezirk Rühl.

Wahlfeldkirche Aue, Friedrichstraße. Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 7 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde.

Wahlfeld. Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 3 Uhr: Besondere Gottesdienst im Grotto „Hörst“, Singsingen. — Dienstag abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Wahlfeld. Sonntag vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 14 1/2 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Wahlfeld. Sonntag vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 14 1/2 Uhr: Gottesdienst. — Freitag abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Kapfingemeinde Aue, Niederhiesmaer Weg 8. Sonntag 9 Uhr: Bibelstunde; 11 Uhr: Sonntagsschule; 19 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 20 Uhr: Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kapfingemeinde Schneberg, Friedenskapelle, Bahnhofstr. 24. Sonntag 9 Uhr: Bibelstunde; 11 Uhr: Sonntagsschule; 19 1/2 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag 20 1/2 Uhr: Gottesdienst. Jedermann ist herzlich willkommen.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. Gottesdienst Sonntag vorm. 9 Uhr. Evangelisationsdienste Sonntag abends 8 Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Kapfingemeinde Schneberg, Grundstraße 41. Sonntag nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag abends 8 Uhr: Evangelisation.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. Gottesdienst Sonntag abends 8 Uhr. Evangelisationsdienste Mittwoch abends 8 Uhr. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. Gottesdienst Sonntag abends 8 Uhr. Evangelisationsdienste Mittwoch abends 8 Uhr und Sonntag abends 7 Uhr.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. Gottesdienst Sonntag abends 8 Uhr. Evangelisationsdienste jeden Donnerstag abends 8 Uhr. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. Sonntag und Donnerstag abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. 10. Mai (S. G. u. D.): 7 Beicht, 7.30 Frühmesse, 8.45 hl. Messe u. zweiter Teil des Schul-Kirchentages. Bücherausgabe im Vereinsaal. 18. Maiabend. — Montag 15. Abends, 11 1/2 Uhr: Beichte bis 21; 20 Jugendstunde Don. Pöhl. — Himmelfahrt: 7 Beicht, 7.30 Frühmesse, 8.45 Abendmahl. Predigt u. Segen. — Freitag 20-22 Kirchtag im „Mittental“. Sonabend 19-20 Beicht. An den 3 ersten Beichten nach der Messe Allerheiligenlied u. Segen. — Freitag u. Sonnabend nach der Messe Andacht zum hl. Geist.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. Sonntag abends 8 Uhr. Evangelisationsdienste jeden Donnerstag abends 8 Uhr. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Kapfingemeinde Aue, Kapelle Schneberg, Straße 74a. Sonntag und Donnerstag abends 8 Uhr: Gottesdienst. Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Turnen Sport Spiel

Handball im Turngau Westerzgeb. (O.L.)

Wagen, Sonnabend, hat sich der Meister Zn. Beierfeld I. In Steinleits I. den westsächsischen Meister und diesjährigen zweiten Vertreter verpflichtet, der ja hier nicht unbekannt ist, konnte er doch vor zwei Jahren 6:10 liegen. Da die Gäste 2. H. in besserer Form sind und neben körperlicher Stärke auch über ein ausgezeichnetes technisches Können verfügen, wird man einen überaus spannenden Kampf zu sehen bekommen, der bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften knapp enden dürfte, wenn auch den Wählenden auf Grund des Vorzuges ein Plus zu geben ist. Zwei starke Bismarckmannschaften und zwei würdevollere Stürmerweihen werden für Abwechslung sorgen. Anruf abends 8 Uhr im Hermann-Meer-Stadion.

Handballabteilung Turnklub Schneberg.

Beute, Freitag, haben sich alle Spieler, ob aktiv oder passiv, in der Turnstunde einfinden (betr. Werbeabend). Keiner darf fehlen.

Handballabteilung der Turnerschaft Neuhäbel.

Beute ab 8 Uhr Training beider Mannschaften und Vorbereitung der Spiele für Sonnabend und Sonntag. Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Turnverein Radlumbad Oberhiesma.

Sonnabend, 8. Mai, abends 10.30 Uhr. Besprechung in der Turnhalle. Monatsversammlung fällt aus.

Flugsport.

Schneberg-Flieger Waggorn f.

Waggorn der Flieger im letzten Weißwetter der Wasserflugzeuge um den Schnebergsee, der beim Ausprobieren einer Maschine für Rumpfwagen abgestürzt war, ist seinen Verletzungen erlegen.

Tennis.

Tennis-Verein „Blau-Weiß“ a. B. Aue.

Die Tennisplatzzeit hat begonnen. Luftig flüstert der lange, blaue Wimper — das weicht sichbare Stamm — über den laubigen Ästen an der Wasserstraße. Ras rotgewandet, ergrünet, flüstert liegen die beiden vorderen Spielflächen einladend da. Und dahinter dehnt sich, noch Schwarzfünklein, das Pöhl der neuen, gleichgroßen Platzbaufläche, die binnen weniger Tage auch zum Spielbetrieb fertig sein soll. Vier Spieler werden dann der sportbegeisterten großen Schaar des Tennis-Vereins zur Betätigung im sportfröhlichen, weißen Sport zur Verfügung stehen. Die Vorkampferweiterung war dringendes Gebot, um das gesunde Wachstum dieses Vereins nicht zu hemmen und um auf dem einmal begonnenen Wege des Aufstieges nicht haben bleiben zu müssen. Allein die Jugendgruppe von „Blau-Weiß“ hat in den letzten Wochen vor Spielbeginn eine Verhäufung auf 22 Jungen und Mädchen erlitten. Ihre Ausbildung im Tennis ist ein wesentlicher Bestandteil der diesjährigen Sommerarbeit. Andererseits hat auch der Mitgliederbestand aus allen Kreisen der sportbegeisterten Bevölkerung Aues und Umgegend immer mehr zugenommen. Für eine jagdgemäße Ausbildung der Anfänger und Fortgeschrittenen wird sofort durch ein Mitglied, das zu diesem Zweck auf seine Amateureigenschaft verzichtet hat, die Ausübung an den Tennisplätzen haben durch freundliche Bereitwilligkeit des VfB Hilfe eine angenehme Vermehrung erlitten, insofern jetzt auch an der Wasserstraße eine für den VfB-Sportplatz den Tennisplätzen durch Schüssel nunmehr ist. Es ist getan, was unter den obwaltenden Verhältnissen mit bescheidenen Mitteln zu tun möglich war. Nun mag sich die Tennisplatzzeit regen, mögen sich jene melden, die noch geadert hatten, aktiv zu werden.

Fußball.

Ungarns Fußball-Ländermannschaft in Mitteldeutschland.

Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine hat die ungarische Ländermannschaft zu zwei Spielen verpflichtet. Das erste kommt am 7. Juni in Bitterfeld zur Austragung. Der Austragungsart des zweiten Spieles, das am 8. Juni durchgeführt werden soll, ist vorläufiglich Dresden.

Sportverein „Sturm“ Bitterfeld.

Rommenden Sonntag empfängt Sturm I auf dem Sportplatz an oberen Schützenheim die I. Elf vom VfB Jülich. Anstöß 3.15 Uhr. Die Wählenden, eine hier sehr geliebte Elf, veripreden ein gutes Spiel, so daß ein Besuch nur empfohlen werden kann. Sturm II spielt bereits um 1.30 Uhr gegen Waldhaus-Lauter II, und um 12.30 Uhr gegen Sturm Jhd. und Waldhaus-Lauter Jhd. gegenüber. Die Klitz-Berren- und Knochenmannschaften haben noch Güterlein zum VfB. Die Anabaptistenspieler bereits vorm. 10 Uhr, während die 18-Mannschaft nachm. 1.30 Uhr antreift. Am Sonnabend spielen die I. und Jugendelf in Schneberg gegen die gleichen Mannschaften des Schneberger Sportvereins.

Künftige Ortsausmachung des Gaus Erzgebirge im VfBB.

Bis zum 15. Mai sind die Fußballmannschaften zu melden, die sich an der Fußballhalle und die beteiligten wollen. Die Fußballspiele werden voraussichtlich am 31. Mai ausgetragen.

Radsport.

Deutschlandfahrt 4. Tag.

Die 2. Deutschlandrundfahrt führte gestern, am Donnerstag, von Wittenberg nach Schneberg. Im Rücklichter führt Deutschland nach wie vor mit einer Gesamtzeit von 104:20:03 mit einer neun Minuten Verzögerung vor der gemäßigten Mannschaft.